

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1968

LINZ 1969

Herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für
Stadtgeschichtsforschung in Linz

IN H A L T

	Seite
Verzeichnis der Mitarbeiter	6
Vorwort des Schriftleiters	7
Gemeinschaftsarbeit unter dem Titel „Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart“ nach Idee, Planung und wissenschaftlicher Leitung von Wilhelm R a u s c h ; bearbeitet durch Richard B a r t und Emil P u f f e r	11 - 295
Richard B a r t (Linz):	
Die Linzer Gemeindevertretung	11
(Die provisorischen Gemeindegesetze 1849, S. 15; Das Gemeindegesetz 1867, S. 23; Abänderungen des Statuts im Jahre 1884, S. 26; Das neue Statut 1904, S. 28; Das Gemeindestatut 1920, S. 33; Abänderungen des Statuts im Jahre 1931, S. 37; Das Stadtrecht 1935, S. 42; Die deutsche Gemeindeordnung, S. 46; Wiederinkrafttreten des Gemeindestatut 1931 im Jahre 1945, S. 50; Das Statut 1965, S. 51).	
Emil P u f f e r (Linz):	
Die Linzer Gemeindemandatare	53
(Funktionsperiode, S. 55; Kurzbiographien, S. 99; Quellen und Literatur, S. 291; Abkürzungen, S. 293; Ergänzungen und Berichtigungen, S. 295).	
Franz Wilflingseder (Linz):	
Der Gewandausschnitt	297
Siegfried Haider (Wien):	
Eine alte Chronik der Stadt Linz	321
Hans Commanda (Linz):	
Linzer Volkstum 1945 — 1968	337

Sohn eines Eisenbahners; Volksschule, 1886 Eintritt zur Staatsbahn, zuerst Kondukteur, dann Magazinmeister, seit 1905 Kanzlist, zuletzt Oberoffizial. Im Verein Südmark tätig. Silbernes VK mit der Krone, Tapferkeitsmedaille.

ÖBB, Personalakt; TBL 1923, Nr. 15.

HAMMER JOSEF

192

* 13. 7. 1901 in Goldwörth, † 18. 8. 1965 in St. Pantaleon (NÖ).

StR in Urfahr 1. 8. 1945 – 31. 12. 1946 (KPÖ), R Gesundheitswesen, Volksküche. ♂ 1928, verw. 1958, zwei Kinder, röm.-kath., nach Urfahr zuständig; Hagenstraße 55.

Bauernsohn. Volks- und Bürgerschule. Kurz in väterlicher Landwirtschaft tätig, dann Magazineur in Linz. 1936 pachtete er ein Gasthaus, später erbaute er das Gasthaus „Zum Hagen“ und führte es bis 1959, schließlich übersiedelte er nach St. Pantaleon. Kriegsdienst 1941 – 1945.

StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1955.

HAMMERL JOSEF

193

* 11. 3. 1901 in Leonding, † 2. 5. 1965 in Linz.

GR 4. 8. 1946 – 13. 2. 1947 (SPÖ), A Finanz, A Friedhof.

Dreimal ♂, ein Kind, röm.-kath., dann konfessionslos; Kapuzinerstraße 84.

Bauerssohn; Volks- und Bürgerschule, dann Arbeiter, schließlich Skontist in Wien, seit 1930 beim Magistrat Linz. 1940 – 1945 Kriegsteilnahme.

Magistrat Linz, Personalakt.

HARTL JOHANN

194

* 24. 10. 1908 in Kleinmünchen, † 31. 12. 1942 in Stalingrad (Todeserklärung).

MGT 11. 5. 1936 – 11. 3. 1938 (Gewerbe).

♂ 1937, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Schumannstraße 29.

Sohn eines Arbeiters der Strombauleitung. Nach Volksschule und Maurerlehre Arbeit als Maurer bei verschiedenen Linzer Firmen. Kriegsdienst, nicht zurückgekehrt. Um das Trachtenvereinswesen verdient.

HARTMAYR JOSEPH

195

* 3. 3. 1815 in Linz, † 14. 3. 1879 in Linz.

GR 6. 9. 1854 – 3. 2. 1861 und 10. 4. 1867 – 14. 3. 1879 (I), 1867 – 1870 und 1872 bis 1873 S Finanz und Recht, 1874 – 1879 S Bausachen.

♀, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Graben 19.

Stammt aus ärmlichen Verhältnissen; nach kaufmännischer Lehrzeit für Großindustriellen Josef Dierzer tätig. Hervorragender Kaufmann, gründete 1845 eigenes Geschäft. Mitbegründer der Lambacher Flachsspinnerei und der Bank für Oberösterreich und Salzburg. Um die ersten Gewerbe- und Fachschulen in Oberösterreich verdient. Tochter Anna heiratet Emil Dierzer.

ÖBL II, S. 197 f. und dort angeführte Quellen; 100 Jahre öö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951.

HASSACK MORIZ

196

* 22. 9. 1833 in Enns, † 23. 12. 1906 in Linz, begraben in Enns.

GR 18. 4. 1885 – 23. 3. 1904 (I), 1885 – 1891 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, davon 1887 – 1891 SO, 1887 – 1904 Finanz und Recht.
 ○○, vier Kinder, röm.-kath., nach Enns zuständig, seit 1884 Bürgerrecht in Linz; Waltherstraße 10.

Sohn eines Kaufmannes und Hausbesitzers. Seit 1852 Kaufmann in Linz, übernahm später das Wirkwarengeschäft Noßberger und führte es bis 1885. Mitbegründer des Kaufmännischen Vereines, Funktionen in Handelskammer, Handelsgremium, Sparkasse u. a.

TP 1906, Nr. 293.

HAUER HANS

197

* 18. 7. 1884 in Weitersfelden, † 30. 11. 1953 in Linz.

GR 16. 11. 1918 – 11. 6. 1919 (DF), S Finanz und Recht.

○○ 1910, vier Kinder, röm.-kath., seit 1929 nach Linz zuständig; Karl-Wiser-Straße 3.

Sohn eines Finanzbeamten. Sängerknabe im Stift Lambach, dann Untergymnasium und Eisenbahnakademie in Linz. Seit 1906 im Bahndienst (Mauthausen, St. Valentin, Linz), 1946 als Oberinspektor pensioniert. Verdienste um Erholungsheim in Bad Aussee. Jubiläumskreuz für Zivilstaatsbedienstete.

HAUNSCHMID RUDOLF

198

* 27. 5. 1922 in Linz.

GR 4. 12. 1961 – 9. 12. 1963 (KLS), A Bau und Straßenbau, Fürsorge, Bauordnung, Friedhof, Stadtplanung, Wohnungskommission (mit beratender Stimme).

○○ 1948, ein Kind, konfessionslos; Ing.-Etzel-Straße 17.

Vater Schmied bei Bundesbahn; Volks- und Hauptschule, Spenglerlehre, Arbeit im Welser Flugzeugwerk, dann in den Stickstoffwerken. 1941 wegen Umgang mit Kriegsgefangenen ein Jahr Kerker, anschließend Strafkompanie. 1943 in Afrika kriegsgefangen. Nach Rückkehr 1945 Eintritt zur Bundesbahn, Aufstieg bis Adjunkt. Gewerkschaftlich aktiv tätig (Gewerkschaftliche Einheit).

ÖBB, Personalakt.

HAUNSCHMIDT JOSEF, Dr. jur.

199

* 14. 12. 1912 in Unterweißenbach.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (ÖVP), A Jugendfürsorge, A Schule und Kultur.

○○ 1939 und 1948, verw. 1947, drei Kinder, röm.-kath.; Holzwurmweg 1.

Gastwirtssohn; Gymnasium und zwei Jahre Theologiestudium in Linz, 1934 bis 1938 Jusstudium in Wien, Doktorat. Bei Landesstelle in Linz tätig, 1942 – 1945 Kriegsdienst; seither bei oö. Landwirtschaftskammer, 1954 Landwirtschaftsrat, 1964 Landwirtschaftsdirektor. Im Genossenschaftswesen rege tätig, Redaktion der Genossenschafts-Jahrbücher 1946 – 1954, zahlreiche Fachaufsätze.

HAUSNER WILHELM

200

* 5. 9. 1890 in Groß-Waltersdorf (Mähren), † 16. 7. 1964 in Linz.
 GR 13. 5. 1927 – 21. 5. 1931 (EL), S Bauwesen, A Wohnungsfürsorge.
 ♂ 1916, zwei Kinder, röm.-kath.; Tegetthoffstraße 13.
 Sohn eines Gendarmeriebeamten; Realschul-Matura, Eintritt zur oö. Landesregierung (Rechnungsdienst), später Baumeister- und Sprengmeisterprüfung. Im zweiten Weltkrieg als Baumeister nach Griechenland dienstverpflichtet. Für Hausbesitzerverband tätig.
 Amt der oö. Landesregierung, Personalakt.

HAZOD FRANZ

201

* 24. 12. 1899 in Oberkappel.
 GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Stadtplanung, A Bauordnung.
 ♂ 1948, kinderlos, röm.-kath., seit 1919 konfessionslos; Teistlbergstraße 18.
 Vater Kleinlandwirt, später ESG-Bediensteter. Volks-, Bürger- und Gewerbeschule, Schlosserlehre. 1918 – 1919 bei der Bundesbahn, dann bis Pensionierung 1959 als Fachkraft bei der ESG. Für Gewerkschaft und SPÖ tätig, daher 1934 bis 1937 entlassen. 1945 – 1951 Mitglied der Zivilverwaltung Mühlviertel.
 ESG, Personalakt.

HECKEL ERHARD

202

* 2. 5. 1892 in Budapest.
 GR 15. 11. 1955 – 13. 11. 1961 (ÖVP), A Schule und Kultur.
 ♂ 1921, ein Kind, evang., nach Wien zuständig; Brennerstraße 21.
 Sohn eines Stahlwerkdirektors; Realschule und Militärakademie Wiener Neustadt, bis 1918 Berufsoffizier; Kriegsdienst 1914 – 1918 in Galizien und Italien, mehrfach ausgezeichnet, verwundet; 1939 – 1945 in Polen, Frankreich und Rußland. 1919 wählte er Kaufmannsberuf, eröffnete 1920 in Linz Handelsagentur der Eisenbranche und 1937 eigene Eisen- und Metallgroßhandlung. Zahlreiche Funktionen in Standesvertretung auf Landes- und Bundesebene. 1954 Kommerzialrat, 1963 Große Silberne Ehrenmedaille der oö. Handelskammer.
 KammerNachrichten 1952, Folge 18; 1954, Folge 45; 1962, Folge 17; 1963, Folge 27; LVBl 1967, Nr. 102.

HEFELE KARL

203

* 1829 in Hohenems (Vorarlberg), † 13. 4. 1873 in Wien.
 GR 12. 4. 1871 – 27. 9. 1871 (II).
 ♂, röm.-kath., nach Linz, dann nach Wien zuständig.
 Nach entsprechender Ausbildung war er Gymnasialprofessor in Görz, 1856 bis 1865 in Salzburg und anschließend in Linz. Trat als GR zurück, da er nach Wien versetzt wurde.

HEIDE OTHMAR

204

* 17. 9. 1905 in Graz.
 RH 23. 9. 1939 – 5. 5. 1945, StR (ehrenamtlich) 23. 9. 1939 – 17. 1. 1941, (hauptamtlich) 17. 1. 1941 – 5. 5. 1945; BR allgemeine Kulturangelegenheiten (Musikpflege, Theater, bildende Kunst, Schrifttumspflege, Stadtgestaltung, Schulwesen).

○ 1938 und 1961, verw. 1959, vier Kinder, evang., nach Bruck/Mur zuständig; Stifterstraße 25.

Sohn eines Postbeamten; Realschule Bruck/Mur, Universität Graz, 1932 Lehramtsprüfung (Naturgeschichte, Turnen), anschließend Lehrtätigkeit in Bruck, Gmunden und Linz. Verdienste um Turnwesen (Ski- und Versehrtensport). 1939 bis 1941 Kulturreferent in Oberdonau, 1942 – 1946 Kriegsdienst und Gefangenschaft. Aufsätze in Fachzeitschriften. 1965 Oberstudienrat.

Landesschulrat für OÖ, Personalakt.

HEINISCH AMANDUS

205

* 29. 8. 1830 in Wien, † 21. 6. 1915 in Linz.

GR 9. 5. 1888 – 17. 5. 1905 (I), S Bauwesen.

○ 1865, zwölf Kinder, röm.-kath., nach Wien zuständig; Volksgartenstraße 1.

Sohn eines Tischlers; Volksschule, wird Gendarmeriebeamter (Postenführer in Lilienfeld, NÖ.). 1873 Eröffnung einer Eisenhandlung, später auch Kohlenhandlung in Linz. Unternehmen geht 1901 an einen Sohn über.

StAL, Partezettelsammlung.

HEINRICH ERNST

206

* 1816 in Glashütten (Sachsen), † 15. 5. 1893 in Linz.

GR 31. 3. 1875 – 27. 4. 1878 (III), 1875 – 1878 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser; 1872 – 1886 Armenvater, 1875 – 1886 Armeninspektor.

○, vier Kinder, evang., seit 1860 nach Linz zuständig (1872 Bürgerrecht); Klammstraße 10 und 16.

Ließ sich als Goldschläger in Linz nieder. Ausschußmitglied des evangelischen Waisenvereines, des Bürger-Versorgungsvereines; Archivar des Sängerbundes Frohsinn. Hausbesitzer.

StAL, Partezettelsammlung.

HEINRICH ERNST jun.

207

* 1. 11. 1847 in Wien, † 17. 9. 1907 in Linz.

GR 16. 5. 1900 – 17. 5. 1905 (III), S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

○ 1877, zwei Kinder, evang., nach Linz zuständig; Klammstraße 10 und 16.

Sohn eines Goldschlägers, erlernt das Gewerbe und übernimmt väterliches Geschäft. Mit Familie Böheim verschwägert. Feuerwehrmitglied (Rottenführer, Löschmeister), Ausschußmitglied im Sängerbund Frohsinn. Hausbesitzer.

HEINZE HERMANN

208

* 23. 6. 1911 in Linz.

GR 27. 10. 1949 – 13. 10. 1952 (ÖVP), A Schule und Kultur, Wohnungskommission.

○ 1936, drei Kinder, evang., nach Linz zuständig; Lustenauer Straße 34.

Vater Reisender der Fa. Reihl & Co.; vier Klassen Realgymnasium und Handelsakademie in Linz. 1930 Eintritt zur Poschacher Brauerei, 1935 Übertritt in die Zentralverwaltung der Österr. Brau-AG, seit 1961 Prokurist im Zweigbetrieb

Liesing. 1939 – 1945 Kriegsdienst (Besteigung des Elbrus), Auszeichnungen. Seit 1932 bei NS, nach dem Krieg Anschluß an ÖVP. Mitglied des Presbyteriums, aktiver Turner.

HEITZINGER KÄTHE

209

* 11. 6. 1908 in Braunau/Inn.

GR 13. 11. 1955 – (SPÖ), 1955 – 1961 A Stadtplanung, 1955 – Personalkommision, 1961 – A Verfassung.

Ledig, röm.-kath., dann konfessionslos, nach Hinterstoder zuständig; Ziegeleistraße 81.

Tochter eines Eisenbahners; Volks- und Bürgerschule in Linz, Bundeserziehungsanstalt Wien mit Matura. Seit 1928 im Postdienst, davon 1934 – 1941 in Hinterstoder, dann in Linz in der Postdirektion. Funktionen in Gewerkschaft und SPÖ.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe); Post- und Telegraphendirektion Linz, Personalakten.

HELLAUER MORITZ

210

* 4. 11. 1837 in Lilienfeld (NÖ), † 29. 5. 1901 in Linz.

GR 22. 5. 1895 – 25. 5. 1898 (I), 1895 – 1898 S Bausachen; 1894 – 1897 Armenvater. ○○ 1876, fünf Kinder, röm.-kath., seit 1899 evang., zuständig nach Wien, seit 1898 nach Linz; Scharitzerstraße 5 a.

Realschule Wien, Forstakademie in Tarant (Schlesien), dann Gutsverwalter bei Schäup in Zipf. Nach Gründung der Brauerei Zipf wird er Brauereidirektor; lässt sich 1891 in Linz nieder und erwirbt Hausbesitz. Freiheitlich gesinnt, um Volksbildung bemüht.

TP 1901, Nr. 124.

HELLER JOSEF

211

* 13. 7. 1855 in Gastorf (Böhmen), † 21. 8. 1911 in Reifnitz (Kärnten).

GR 18. 5. 1887 – 30. 1. 1901 (II), 1887 – 1901 S Bausachen, davon 1891 – 1894 und 1896 – 1898 SOSt, 1890 – 1901 S Unterricht und Kultus, davon 1896 – 1901 SO.

Röm.-kath., Waltherstraße 2.

Oberrealschule Leitmeritz, deutsche techn. Hochschule und Universität Prag, Lehramtsprüfungen für Oberrealschulen (Mathematik, Darstellende Geometrie, Stenographie). Seit 1877 Mittelschullehrer in Leitmeritz, Mährisch-Weißkirchen und Linz, schließlich 1901 Direktor der Realschule in Pilsen, 1904 in Wien. Schulschriftsteller, in Linz um Bau der Wasserleitung verdient. 1898 Goldenes VK mit der Krone, 1908 Regierungsrat.

ÖBL II, S. 260; Jahresbericht der k. k. Staats-Oberrealschule in Linz, Linz 1891; OÖLA, Statthalterei-Präsidium, 1 A 655 ex 1896.

HELLETZGRUBER FRANZ

212

* 22. 3. 1821 in Linz, † 13. 6. 1877 in Linz.

GR 5. 4. 1868 – 8. 4. 1874 (I), 1868 – 1874 S Armenwesen, Stiftungen und Humanität; 1872 – 1876 Armenvater, 1874 – 1876 Armeninspektor.

○ 1849, sieben Kinder, röm.-kath., nach Neukirchen am Walde zuständig, dann nach Linz; Eisenhandstraße 47.

Sohn eines ehemaligen Bräuers und Bauern, wird in Linz Bäckermeister und Hausbesitzer. Um das Armenwesen verdient. Nach seinem Tod wird Geschäft vom Sohn übernommen.

StAL, Partezettelsammlung.

HELLETZGRUBER JOSEF

213

* 5. 3. 1856 in Linz, † 6. 2. 1915 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 6. 2. 1915 (I), 2. VB 21. 5. 1913 – 6. 2. 1915; 1905 – 1915 S Finanz und Recht, S Bausachen, 1907 – 1915 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1913 – 1915 Personalkomitee; 1890 – 1895 Armenvater und Armeninspektor.

○, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Eisenhandstraße 47.

Sohn eines Bäckermeisters, erlernte Bäckerhandwerk und übernahm 1877 nach dem Tode seines Vaters das Geschäft, das er bis 1904 betrieb. Um Turnwesen und die Stadtverbauung verdient. Deutschnational gesinnt, viele Funktionen. Spendete den Zierbrunnen im Volksgarten. 1934 Straßenbenennung.

Dr. F. Ruckenstein der Ältere, Zur Familiengeschichte des alten Linzer Geschlechtes der Ruckenstein, Linz 1937; TP 1915, Nr. 38; Rechenschaftsbericht des Linzer Gemeinderates 1915, S. 3 f.; OÖLA, Statthalterei-Präsidium, Pr. 762/1910; StAL, Partezettelsammlung.

HERBER KARL

214

* 27. 4. 1902 in Linz.

GR 27. 10. 1927 – 21. 12. 1928 (EL).

○ 1924, zwei Kinder, röm.-kath.; Volksfeststraße 10.

Sohn eines Spediteurs; Untergymnasium und Handelsakademie in Linz, Berufsausbildung in Linz und Deutschland, dann im väterlichen Betrieb tätig; 1935 bis 1945 einschlägige Arbeit in Wien, später Übernahme des väterlichen Unternehmens. Seit 1924 Funktionen im Fachverband der Frächter, in Handelskammer auf Landes- und Bundesebene und in Standesorganisationen. Publizistische Tätigkeit in Fachblättern. 1958 Kommerzialrat, 1960 Silberne Ehrenmedaille der öö. Handelskammer, 1965 Großes EZ, 1967 Großes Silbernes Ehrenzeichen der Kammer.

Kammernachrichten 1958, Folge 35; 1960, Folge 27; 1965, Folge 32; 1966, Folge 46; 1967, Folge 16 und 23; „Verkehr“, Wien 1950, 1952, 1960, 1965.

HERBST GERHARD

215

* 18. 10. 1875 in Riga, † 11. 10. 1948 in Linz.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Gewerbe), 1935 – 1938 A Verfassung, A Personal.

○ 1919, drei Kinder, röm.-kath., dann evang., nach Riga, seit 1919 nach Linz zuständig; Dimmelstraße 12.

Erlernte Buchdruckerei und kam zur Druckerei Gutenberg; später wurde er Maschinenmeister. Mitglied des SD-Parteivorstandes, 1924 – 1934 Obmann des Gewerkschaftsverbandes in OÖ.

HERBSTHOFER JOHANN

216

* 3. 8. 1866 in Hellern (NÖ), † 19. 10. 1932 in Linz.

GR 26. 5. 1909 – 10. 5. 1911 (III) und 11. 7. 1919 – 13. 7. 1923 (CS), 1909 – 1911 und 1919 – 1923 S Bausachen, 1919 – 1923 Verkehrskomitee.

Zweimal ♂, zehn Kinder, röm.-kath., zuständig nach Schönabrunn (NÖ.), seit 1900 nach Linz, (1901 Bürgerrecht); Schützenstraße 5.

Sohn von Wirtsleuten; Volks- und Bürgerschule, Installateur-Lehre. Seit 1891 Installationsbetrieb für Gas- und Wasserleitungen in Linz. 1903 Bau des Geschäftshauses Schützenstraße. 1908 – 1922 Bezirks-, dann bis 1929 Landesinnungsmeister, 1921 – 1927 Vizepräsident der Handelskammer, 1918 – 1919 Landtagsmitglied. Verdienste um Linzer Feuerwehr (1914 – 1923 Kommandant). Ehrenzeichen und Offiziersehrenzeichen des Österreichischen Roten Kreuzes, 1921 Kommerzialrat, 1931 Silbernes EZ, mehrere Ehrenmitgliedschaften.

70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Linz, Festschrift, Linz 1936; TP 1932, Nr. 244; LVBl 1932, Nr. 247; OÖLA, A 1060/3-1931 Präs.

HEYSS JOHANN NEPOMUK, Dr. med.

217

* 4. 9. 1822 in Ried/Innkreis, † 13. 2. 1895 in Linz.

GR 5. 4. 1868 – 2. 5. 1880 (II), 1868 Krankenhauskommission, 1877 – 1880 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

Zweimal ♂, sechs Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Herrenstraße 4.

Vater Stadtsyndikus von Ried. Nach medizinischer Ausbildung (Diplom 1847) Arzt und Operateur in Linz; auch Gerichts- und Eisenbahnarzt und Korpsarzt der Feuerwehr. 1862 Mitbegründer und erster Turnwart des Turnvereins; Vizepräsident der Lambacher Flachsspinnerei und der Oö. Baugesellschaft.

Guggenberger, S. 203; StAL, Partezettelsammlung.

HIERMANN LUDWIG, Dr. jur.

218

* 20. 6. 1897 in Linz, † 9. 10. 1962 in Linz.

GR 6. 10. 1932 – 12. 2. 1934 (SD), S Armenwesen und Sanität, A Sozialpolitik, A Verfassung.

♂ 1924, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Landstraße 55.

Sohn eines Zahntechnikers. Gymnasium Linz und nach Kriegsdienst 1915 – 1918 (mehrere Auszeichnungen) Jusstudium in Wien und Innsbruck. Nach kurzer Praxis 1923 Leiter der Abteilung Sozialversicherung und Arbeitsrecht der Linzer Arbeiterkammer. Nach Maßregelung im Jahre 1938 Sozialreferent in den Steyr-Werken, 1945 Wirtschaftsreferent der Zivilverwaltung Mühlviertel. Seit 1946 Abteilungsleiter der oö. Handelskammer. 1934 – 1938 Mitglied des Landtages, 1945 – 1949 des Bundesrates. Viele Funktionen in Wirtschaft.

Die Zweite Österreichische Republik und ihre Repräsentanten, Wien-Linz 1960, S. 738; Der österreichische National- und Bundesrat 1946 – 1947; OÖN 1962, Nr. 236; Kammer Nachrichten 1962, Nr. 16; StAL, Partezettelsammlung.

HILBAUER ANNA

219

* 6. 1. 1875 in Linz, † 10. 11. 1957 in Linz.

GR 21. 5. 1931 – 12. 2. 1934 (CS), S Schulen und Wohlfahrt, A Jugendfürsorge. Ledig, röm.-kath., nach Linz zuständig; Dinghoferstraße 7.

Tochter eines Baurates, betrieb ein privates Schüler- und Studentenheim.
Linzer Kirchenblatt 1957, Nr. 48.

HILLBRAND ERNST

220

* 2. 7. 1872 in Feldkirch (Vorarlberg), † 25. 2. 1927 in Linz.

GR 15. 5. 1907 – 16. 11. 1918 (III), 1907 – 1918 S Bausachen, 1907 – 1911 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⚭ 1902, zwei Kinder, röm.-kath., zuständig nach Hennersdorf (Schlesien), seit 1910 nach Linz; Mozartstraße 43.

Sohn eines Architekten; Staatsgewerbeschule in Pilsen, dann Bautechniker bei mehreren Firmen, seit 1897 bei OÖ. Baugesellschaft. 1900 Baumeisterprüfung, seit 1903 eigenes Bauunternehmen. Weltkriegsteilnahme an Südfront (Offizier, Signum Laudis). Deutschfreiheitlich gesinnt. Firma wird von Sohn weitergeführt.

G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff.

HILLINGER FRANZ

221

* 24. 10. 1921 in Linz.

GR 18. 1. 1954 – (SPÖ), 1956 A Stadtplanung, 1954 – A Fürsorge, A Jugendfürsorge, A Schule und Kultur, 1963 – A Finanz; 1956 – 1963 Stadtschulrat, 1963 – 1967 Landesschulrat. StR 10. 12. 1956 – 10. 6. 1965, 3. VB 10. 6. 1965 bis 8. 11. 1967, 2. VB 8. 11. 1967 – 17. 5. 1968, 1. VB 17. 5. 1968 – ; 1956 – R Wohlfahrtswesen, Altersheim, 1965 – R Sport, Bäder.

⚭ 1942, ein Kind, konfessionslos, nach Kirchberg am Walde (NÖ.) zuständig; Kapuzinerstraße 33.

Sohn eines Tischlergesellen; Volks- und Hauptschule, kaufmännische Lehre. Seit 1939 beim Magistrat Linz tätig, zuletzt Oberamtsrat. 1940 – 1947 Kriegsdienst und russische Gefangenschaft. Bezirksobmann der SPÖ, Landesobmann des ASKÖ, viele andere Funktionen (Landesparteileitung, Kinderfreunde, Rote Falken, Personalvertretung). Verdienste um Sport und Wohlfahrtswesen.

TBl 1956, Nr. 287; TBl 1965, Nr. 127; ABl Linz 1968, S. 167; Magistrat Linz, Personalakt.

HILLMAYR WILHELM, Ritter von

222

* 19. 1. 1830 in Salzburg, † 1. 12. 1906 in Graz.

GR 12. 5. 1886 – 18. 5. 1887 (II), S Bauwesen.

⚭, vier Kinder, röm.-kath., zuerst heimatlos, seit 1863 nach Linz zuständig.

Sohn eines Beamten, wählte 1846 Offizierslaufbahn und diente bis 1885 beim Pionierkorps in Klosterneuburg (1874 Major und Bataillonskommandant, 1883 Oberst); Professor an Tullner Pionierschule und 1877 – 1885 Platzkommandant von Bruck/Leitha. Seit 1885 in Ruhestand in Linz, 1890 – 1893 in Kremsmünster, zuletzt in Graz. 1885 Militärverdienstkreuz.

Österr. Staatsarchiv - Kriegsarchiv, Personalakt.

HOCH MORIZ

223

* 1831 in Braunau, † ?

GR 10. 4. 1870 – 6. 4. 1873 und 8. 4. 1874 – 22. 9. 1875 (III), 1870 – 1873 S Finanz und Recht, 1874 – 1875 S Bauwesen.

○ 1862, röm.-kath.; Obere Donaulände 3.

Sohn eines Grenzpolizeikommissärs. Besaß seit 1862 ein Kaffeehaus mit vier Angestellten an der Oberen Donaulände. Löschmeister, dann Obmann-Stellvertreter der Linzer Feuerwehr, Funktionär des Liberal-politischen Vereins. 1875 übersiedelte er nach Passau.

HOCKE EMMERICH, Dr. jur.

224

* 23. 2. 1834 in Ebelsberg, † 4. 1. 1915 in Linz.

GR 3. 4. 1872 – 22. 5. 1881 (I, ab 1875 II), 1872 – 1881 S Finanz und Recht, davon 1874 – 1879 SO; 1880 – 1882 Stadt Schulrat.

○ 1858, verw. 1910, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Graben 3.

Vater Pfleger in Ebelsberg, später Notar. Gymnasium in Linz, Jusstudium in Wien und Prag, Promotion 1858 in Graz. Konzipientenpraxis, 1868 – 1910 Advokat in Linz. National gesinnt, nahm am politischen Leben lebhaft teil. Mitbegründer des Turnvereins und der Linzer Feuerwehr. Schwiegervater Wilhelm Kienzels.

TP 1904, Nr. 43; 1914, Nr. 161; 1915, Nr. 5.

HOCHENEGG FRIEDRICH

225

* 12. 2. 1822 in Czernowitz (Bukowina), † 26. 8. 1914 in Graz.

GR 4. 4. 1869 – 7. 2. 1877 (II), 1869 – 1877 S Armensachen, Stiftungen und Humanität, 1870 – 1871 S Finanz und Recht, 1869 – 1870 RSt Polizeisachen, 1872 bis 1877 S Unterricht und Kultus; Armenvater.

○, fünf Kinder, evang., seit 1865 nach Linz zuständig (1866 Bürgerrecht); Stein-gasse 7.

Wählte Offizierslaufbahn und diente von 1838 bis 1849, zuletzt Hauptmann. 1870 bis 1878 wirklicher Major der Landwehr in Linz, dann nach Graz übersiedelt. Im Liberal-politischen Verein tätig. Mehrere Auszeichnungen.

Österr. Staatsarchiv-Kriegsarchiv, Personalakt.

HÖBARTH KARL

226

* 3. 10. 1819 in Linz, † 4. 6. 1906 in Linz.

GR 3. 2. 1861 – 17. 2. 1864 (I), RSt Bausachen.

Ledig, röm.-kath.; Untere Vorstadt 304.

Sohn eines Linzer Maurermeisters, besuchte Polytechnische Schule in Wien und lernte das Baugewerbe. Seit 1845 Mitbesitzer, 1846 Alleinbesitzer des väterlichen Maurerunternehmens, führte Grundmauern des Neuen Domes auf. Im Kunstverein und Gewerbeverein tätig; stiftete Stipendien für Studenten der Technischen Hochschule. Ehrengrab in Linz.

ÖBL II, S. 347 f., und dort angeführte Quellen; Krackowizer, S. 125; StAL, Ehrenkartei; OÖLA, Krackowizer, Biographien 2; G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff.

HÖCKER ANTON

227

* 24. 1. 1859 in Kladrau (Böhmen), † 6. 8. 1938 in Linz.

GR 6. 5. 1927 – 13. 5. 1927 (GD).

○ 1889, vier Kinder, röm.-kath., zuständig nach Braunau, seit 1919 nach Linz; Nißlstraße 5.

Tischlerssohn; Volksschule, Tischlerlehre. Kam nach Militärdienst zur Gendarmerie nach Unterach und Braunau, wurde schließlich Gerichtsdienner am Bezirksgericht Linz. Gründer des Pensionistenvereins.

HÖDL JOSEF

228

* 9. 2. 1894 in Neunkirchen (NÖ), † 28. 7. 1965 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Bau und Straßenbau, A Bauordnung, A Stadtplanung; StR in Urfahr 1. 8. 1945 – 30. 6. 1949; R Bauwesen, Wohnungswiederaufbau.

○ 1925, zwei Kinder, röm.-kath., nach Neunkirchen zuständig, Spazgasse 5. Sohn eines selbständigen Zimmermeisters. Nach Bürgerschule vier Jahre Baufachschule mit Matura. 1914 – 1918 Kriegsdienst (zuletzt Oberleutnant, mehrere Auszeichnungen). Nach Baumeisterprüfung unselbstständig tätig. 1933 Geschäftsgründung im eigenen Haus in Urfahr. Mehrere Funktionen in Berufsvertretung. LVBl 1965, Nr. 175; StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1955.

HÖGLINGER HANS

229

* 5. 12. 1883 in Linz, † 23. 1. 1946 in Linz.

GR 6. 10. 1932 – 12. 2. 1934 (SD), S Bauwesen, A Wohnungsfürsorge, Verkehrskomitee, Personalkommission; 1932 – 1934 Stadtschulrat.

○ 1907, kinderlos, konfessionslos; Unionstraße 64.

Maurerssohn; nach Schulbesuch und Maurerlehre Eintritt zur Bundesbahn und Aufstieg bis zum Revidenten. 1914 – 1918 Weltkriegsteilnahme bei Kriegsmarine. Für Eisenbahnergewerkschaft und SD tätig, 1934 gemäßregelt und pensioniert.

HÖLLER JOSEF

230

* 24. 3. 1918 in Linz, † 15. 4. 1966 in Linz.

GR 27. 10. 1949 – 15. 11. 1955 (WdU), 1949 A Friedhof.

○ 1951, zwei Kinder, röm.-kath.; Fröbelstraße 29 b.

Sohn einer Wirtschafterin. Nach Besuch der Volks- und Hauptschule Bäckerlehre, Meisterprüfung. Auch als selbständiger Kaufmann tätig.

HÖNES OTTO

231

* 6. 2. 1888 in Linz, † 21. 12. 1950 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; BR Schlacht- und Viehhof.

○ 1920, kinderlos, evang.; Brunnenfeldstraße 106.

Gastwirtsssohn, wählte nach Besuch der Volks- und Bürgerschule den Kellnerberuf und wurde später selbständiger Gastwirt. 1914 – 1918 Weltkriegsteilnahme. Wegen Betätigung für NS verfolgt.

HÖRLSBERGER FRANZ

232

* 3. 12. 1882 in Gampern, † 15. 4. 1933 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 13. 7. 1923 (FO), 1919 – 1923 A Lebensmittelversorgung; 1918 bis 1927 Armenvater, 1921 – 1927 Armeninspektor.

○○ 1912, zwei Kinder, röm.-kath., nach Gampern zuständig; Lustenauer Straße Nr. 31.

Sohn eines Schmiedemeisters; Volksschule und kaufmännische Lehre. Nach Praxis als Verkäufer gründete er 1911 im Rathausgebäude ein Geschäft für Wäsche, Schnitt-, Wirk- und Kurzwaren. 1932 Errichtung einer Filiale in Wels. 1914 bis 1918 Kriegsdienst als Zugsführer. Funktionen in Berufsverband und in Vereinen.

LVBl 1933, Nr. 91.

HOFBAUER FRANZ

233

* 4. 10. 1818 in Linz, † 2. 11. 1876 in Linz.

GR 5. 4. 1868 – 4. 11. 1876 (II), 1868 – 1876 S Armenwesen, Stiftungen und Humanität, 1870 – 1873 RSt Heimatsachen, 1873 – 1876 R Heimatsachen; Armenvater und Armeninspektor.

○○ 1850, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Kaisergasse 13.

Sohn eines Färbermeisters, übernahm nach entsprechender Ausbildung väterliches Unternehmen für Färberei, Bleiche und Appretur. Um Veredelung von Geweben bemüht. Funktionen in Handelskammer, Gewerbeverein u. a.

HOFBAUER PETER

234

* 14. 5. 1886 in Sonnberg bei Hellmonsödt, † 21. 12. 1962 in Linz.

StR in Urfahr 1. 8. 1945 – 23. 10. 1947 und 28. 4. 1948 – 11. 11. 1949 (ÖVP); R Landwirtschaft, Feuerwehr, Fahrbereitschaft; 1924–1938 B von St. Magdalena.

○○ 1918, vier Kinder, röm.-kath.; St. Magdalena 14.

Bauernsohn; Hilfsarbeiter, dann Einheirat ins Winkergut in Sankt Magdalena. Fortschrittlicher Landwirt, Mitbegründer des Bauernbundes und 1934 – 1938 Bezirksobermann. Als B von St. Magdalena Verdienste auf kommunalem Gebiet. 1931 – 1934 Landtagsmitglied.

OÖ. Volkskalender 1964, S. 46f.; StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1955.

HOFER HANS

235

* 8. 9. 1887 in Linz, † 15. 4. 1948 in Linz.

GR 13. 7. 1923 – 12. 2. 1934 (SD), 1923 – 1929 S Bauwesen, 1923 – 1934 Verkehrskomitee, davon 1927 – 1929 Obmann, 1923 – 1934 Personalkommission.

○○ 1914, ein Kind, evang., nach Linz zuständig; Bürgerstraße 47.

Vater Linzer Kaufmann und Gemeinderat. Volks-, Bürgerschule und Handelsakademie. Nach Weltkriegsteilnahme Eintritt zur ESG. Magazinverwalter, 1944 Prokurist und schließlich Direktor. Gewerkschaftlich tätig.

ESG, Personalakt; LVBl 1948, Nr. 91.

HOFER JOHANN

236

* 12. 6. 1859 in Urfahr, † 20. 8. 1931 in Linz.

GR 17. 5. 1899 – 11. 6. 1919 (III, ab 1911 I, 1918 DF), 1899 – 1918 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, davon 1900 – 1901 SOS und 1902 bis 1918 SO, 1907 – 1919 S Finanz und Recht, 1913 – 1919 S Unterricht und

Kultus, 1918 – 1919 SO Bausachen; 1894 – 1918 Armenvater, 1912 – 1918 Armeninspektor.

⚭ 1886, verw. 1918, drei Kinder, röm.-kath., nach Urfahr, seit 1900 nach Linz zuständig (1901 Bürgerrecht); Humboldtstraße 25.

Sohn eines Fleischermeisters; nach Volksschule und drei Jahren Realschule kaufmännische Lehre und Praxis als Handlungsgehilfe. Seit 1884 Gemischtwarengeschäft im eigenen Hause. Funktionen in Standesvertretung und Geflügelzuchtverein.

OÖLA, Stathalterei-Präsidium, 2840 und 3746 Präs. 1911.

HOFER KARL

237

* 1. 10. 1895 in Urfahr-Gründberg.

GR 8. 4. 1946 – 10. 3. 1952 (SPÖ), 1946 – 1949 A Jugendfürsorge, 1946 – 1952 A Friedhof, 1949 – 1952 Wohnungskommission; Beirat in Urfahr 11. 11. 1949 bis 15. 5. 1952.

⚭ 1921, ein Kind, röm.-kath., nach Linz, seit 1930 nach St. Magdalena zuständig; Klausenbachstraße 31.

Sohn eines Maurergehilfen; Volksschule, dann Eintritt zur Bundesbahn. Nach Pensionierung 1952 nach Altmünster verzogen.

StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1955; ÖBB, Personalakt.

HOFFELLNER FERDINAND

238

* 7. 8. 1899 in Ebelsberg.

GR 12. 5. 1933 – 12. 2. 1934 (HB) und MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Handel und Verkehr); 1933 – 1934 S Bauwesen, 1935 – 1938 Bauausschuß.

⚭, 1946 verw., evang.; Altstadt 9, Tummelplatz 16.

Volks- und Bürgerschule. Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann betrieb er in Linz ein Lebensmittel- und Landesproduktengeschäft, dann eine Holz- und Kohlenhandlung und schließlich eine Firma für Elektro-, Stahl- und Drahtwaren.

HOFMANN ADOLF

239

* 5. 6. 1819 in Königswart (Böhmen), † 16. 1. 1897 in Linz.

GR 10. 4. 1867 – 6. 4. 1873 (I), S Finanz und Recht.

⚭, verw. 1872, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Herrengasse 18. Erwarb zusammen mit seinen Schwiegern Löwenfeld die Jaukenmühle in Kleinmünchen und baute sie 1857 zu einer Großmühle aus. 1871 wurde eine Teigwarenfabrik angeschlossen. 1888 Gründer der Kirchdorfer Zementfabrik, Mitgründer der Kremstalbahn. Präsident der Oberbank, Vizepräsident der Kleimünchner Baumwollspinnerei-AG und der Kremstalbahn, viele andere Funktionen. 1894 Ritter des EKO III. Klasse. Großvater des akad. Malers Professor Dr. Egon Hofmann.

Meixner; 100 Jahre oö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951; TP 1897, Nr. 13; OÖLA, Krackowizer, Biographien 1.

HOFSTÄTTER ANTON 240

* 8. 6. 1806 in Gleisdorf (Steiermark), † 29. 9. 1860 in Linz.

GR 6. 9. 1854 – 29. 9. 1860; RSt Bausachen.

○ 1832, vier Kinder, röm.-kath.; Hauptplatz 147.

Sohn eines Arztes; studierte in Wien Pharmazie, erwarb 1828 das Magister-Diplom und kam als Provisor in die Apotheke „Zum weißen Adler“ nach Linz. Nach dem Tode des Apothekers 1831 heiratete er die Witwe und übernahm das Geschäft. Entfaltete vielseitige öffentliche Tätigkeit und bekleidete viele Funktionen. Betrieb auch Handel mit Blutegeln; Mitbegründer der Lambacher Flachsspinnerei.

A. Marks, Die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit, JB Linz 1951, S. 128 – 169; Meixner, S. 34; 100 Jahre oö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951.

HOFSTETTER FRANZ 241

* 2. 12. 1887 in Linz, † 15. 8. 1934 in Linz.

GR 21. 5. 1931 – 12. 2. 1934 (CS), S Bauwesen, A städt. Wohlfahrtsanstalten.

○ 1912, fünf Kinder, röm.-kath., nach St. Peter, dann nach Linz zuständig; Wahringerstraße 36.

Sohn eines Maurermeisters. Volks- und Bürgerschule, Staatsgewerbeschule in Salzburg. Gründete 1912 ein Bauunternehmen in Linz. Hausbesitzer. Kriegsdienst 1914 – 1918.

G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff.

HOLTER ALOIS 242

* 12. 6. 1835 in Salzburg, † 28. 4. 1921 in Linz.

GR 14. 5. 1890 – 30. 5. 1894 (I, ab 1891 III), 1890 – 1894 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, davon 1891 – 1894 SO, 1891 – 1894 R Heimatsachen.

○ 1873, vier Kinder, röm.-kath., nach Salzburg zuständig, seit 1873 nach Linz (Bürgerrecht); Altstadt 9.

Sohn eines Silberarbeiters, erlernte Goldschmiedehandwerk und war mehrere Jahre in Deutschland auf Wanderschaft. In Linz eröffnete er ein Juweliergeschäft in der Altstadt, verlegte es später auf den Taubenmarkt. Mit Anton Bruckner bekannt.

HOLTER IDA 243

* 8. 3. 1912 in Linz.

GR 15. 11. 1955 – 13. 11. 1961 und 8. 11. 1967 – (ÖVP), A Jugendfürsorge, A Fürsorge.

Ledig, röm.-kath., nach Linz zuständig; Dinghoferstraße 23.

Tochter eines Bankbeamten, Enkelin des GR Alois Holter; Realgymnasium mit Matura, Landesfürsorgeschule, anschließend als Fürsorgerin tätig. Infolge Verfolgung in der NS-Zeit Übergang zur Justizverwaltung, nach mehreren Prüfungen Rechtspfleger. Seit 1958 mit Ausbildung von Rechtspflegern beschäftigt. Für ÖAAB und Gewerkschaft tätig.

HONAUER FRANZ

244

* 31. 8. 1806 in Geisheim (Bayern), † 26. 12. 1871 in Linz.

GR 6. 9. 1854 – 3. 2. 1861 und 22. 4. 1863 – 10. 4. 1867 (II), S Armenwesen, Stiftungen und Humanitätsanstalten.

⚭ 1835, verw. 1863, kinderlos, röm.-kath.; Unterer Graben 304.

Müllerssohn; kam mit 14 Jahren nach Wien, wurde dort Oberkellner, übersiedelte nach Linz und heiratete Witwe nach einem Wollwarenerzeuger. 1845 erhielt er Fabriksbefugnis, vergrößerte Betrieb, gab Aufträge an Heimweber weiter. Um Hebung der öö. Wirtschaft verdient. Vizepräsident, dann Präsident der öö. Handelskammer, 1861 – 1866 Landtagsmitglied, viele andere Funktionen. Stiftete sein Vermögen den Blinden und dem Allgemeinen Krankenhaus. 1854 Goldenes VK mit der Krone, Ehrengrab, 1874 Straßenbenennung.

ÖBL II, S. 413 und dort angeführte Quellen; 50 Jahre Allgemeine Sparkasse 1849 – 1899, S. 31 f.; TP 1871, Nr. 295; TP 1943, Nr. 270; StAL, Ehrenkartei.

HORNER JOHANN

245

* 4. 12. 1882 in Reichenau.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (öffentlicher Dienst), 1935 – 1938 Personalausschuß, 1937 – 1938 A Überwachung städt. Unternehmen.

⚭ 1913, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hauptstraße 55.

Kaufmannssohn; Volksschule und Gymnasium Freistadt, seit 1905 im Postdienst, zuletzt Amtsrat. 1903 – 1904 Einjährig-Freiwilliger, 1915 – 1918 Kriegsdienst (Oberleutnant, mehrere Auszeichnungen). Für Postgewerkschaft und Heimat- schutz tätig. Regierungsrat.

Post- und Telegraphendirektion Linz, Personalakt.

HORNER JOSEF

246

* 13. 3. 1831 in Linz, † 12. 12. 1894 in Linz.

GR 15. 4. 1877 – 15. 5. 1889 (III), 1877 – 1889 S Bauwesen, 1877 – 1878 S Unterricht und Kultus, 1879 – 1880 S Finanz und Recht, 1879 – 1881 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

Zweimal ⚭, verw. 1862, sechs Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1879 Bürgerrecht); Landstraße 101.

Sohn eines Amtsdieners; wurde Steinmetz und machte sich 1865 selbstständig. Als Kunststeinmetz und Lithograph bekannt. Für Linzer Feuerwehr (1887/88 Kommandant) und konservative und klerikale Vereine aktiv tätig. Einer der letzten konservativen Gemeinderäte.

TP 1894, Nr. 284; LVBl 1894, Nr. 284; StAL, Partezettelsammlung.

HORNIK JOHANN

247

* 27. 9. 1864 in Puchberg bei Wels, † 22. 9. 1944 in Linz.

GR 22. 5. 1895 – 11. 6. 1919 (II, 1918 DF), 1895 – 1919 S Finanz und Recht, 1895 bis 1919 S Unterricht und Kultus, davon 1901 – 1909 SOSt; 1897 – 1924 Stadt- schulrat, 1900 – 1934 Landesschulrat.

Ledig, röm.-kath.; Kapuzinerstraße 27.

Sohn eines Eisenbahners. Nach Besuch der Lehrerbildungsanstalt Lehrer in Linz, Mitarbeiter des Landeslehrervereins. National und liberal gesinnt, eine der

markantesten Lehrerpersönlichkeiten in Linz. Einer der ersten nationalen Vertreter im GR, im Deutschen Schulverein tätig. Bezirksschulinspektor, 1924 Regierungsrat.

OÖN 1964, Nr. 224; StAL, Nachlässe.

HORZEYSCHY KÄTHE

248

* 8. 5. 1870 in Linz, † 1. 12. 1946 in Linz, begraben in Seewalchen.

GR 13. 5. 1927 – 21. 5. 1931 (EL), A Jugendfürsorge.

○○ 1889, verw. 1924, zwei Kinder, röm.-kath.; Museumstraße 23.

Tochter des Gemeinderates Dr. J. Heyß, Schwester von Therese Hinsenkamp; heiratete einen Notar, der 1916 von Vöcklabruck nach Linz zog. Deutschnational gesinnt, 1925 – 1938 Obfrau des Vereines für Fraueninteressen. Leiterin der Ver einsfachschulen und des alkoholfreien Speisehauses „Austria“.

ÖBL II, S. 432 und dort angeführte Quellen.

HRUSCHKA AMBROS

249

* 21. 9. 1866 in Wien, † 27. 8. 1944 in Linz.

GR 16. 2. 1927 – 12. 2. 1934 (SD), 1927 – 1934 Verkehrskomitee, 1927 – 1934 A Wohlfahrt, 1932 – 1934 S Bauwesen, 1927 – 1931 A Wohlfahrt.

○○, konfessionslos; Hörschingergutstraße 25.

Kam nach Linz und wurde Leiter einer Konsumfiliale. In Urfahr erbaute er ein Einfamilienhaus. 1934 wegen Betätigung für SD inhaftiert. 1929 bis Pensionie rung 1932 Angestellter der GÖC-Großeinkaufsgenossenschaft.

HUBNER MAX

250

* 26. 11. 1905 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; BR Volks- und Jugendertüchtigung, BR Wirtschafts amt.

○○ 1939, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Waldeggstraße 15.

Volks- und Bürgerschule, dann Schuhmacherlehre und Praxis in Linzer Werk stätten. 1930 – 1939 selbständiger Schuhmachermeister in Linz, dann Ange stellter der Deutschen Arbeitsfront und ab 1944 Kriegsdienst. Nach 1945 wieder Schuhmachergeselle, seit 1951 Werkslehrer. Für NS tätig, daher 1934 und nach 1945 inhaftiert.

Magistrat Linz, Personalakt.

HUDETSCHEK JULIANE

251

* 6. 12. 1864 in Aigen, † 17. 5. 1933 in Linz.

GR 16. 11. 1918 – 13. 5. 1927 (DF, 1919 FO, 1923 GD), 1918 – 1919 S Armenwesen und Sanität, 1918 – 1919 A Lebensmittelversorgung, 1919 – 1923 A städt. Wohlfahrtsanstalten.

○○ 1887, verw. 1930, kinderlos, röm.-kath., nach Wohanitz (Böhmen), seit 1901 nach Linz zuständig (1908 Bürgerrecht); Eisenbahngasse 6.

Bürgerstochter; bis zur Heirat mit einem Schneidermeister war sie Fabriks arbeiterin. Bekannte Frauenführerin, zuerst bei SD, dann bei GD. Funktion im Deutschen Volksbund für Oberösterreich.

HUEMER FRANZ

252

* 1. 12. 1867 in Tollet, † 9. 7. 1950 in Straß im Straßertal.

GR 13. 5. 1927 – 27. 9. 1928 (EL), A Wohnungsfürsorge, A städt. Wohlfahrtsanstalten.

⚭, drei Kinder, röm.-kath., nach Tollet, seit 1907 nach Kleinmünchen zuständig; Scharlitz 47.

Zuerst Oberbauerbeiter der Eisenbahn in Aschach und Linz, wurde Sekretär der christl. Eisenbahnergewerkschaft in Oberösterreich. Guter Organisator. Nach der Pensionierung übersiedelte er 1928 nach Straß im Straßertal.

Salzer, Arbeiterbewegung, S. 336.

HUEMER WILHELM

253

* 11. 5. 1892 in Linz, † 15. 3. 1963 in Linz.

GR 6. 10. 1933 – 12. 2. 1934 (HB), S Schule und Wohlfahrt, A Jugendfürsorge.

⚭ 1917 und 1951, verw. 1947, ein Kind, röm.-kath.; Handel-Mazzetti-Straße 1. Volks- und Bürgerschule, Forstschule in Budweis, 1910 – 1917 Forstdajunkt in Steyr. 1917 – 1918 Kriegsdienst (kriegsbeschädigt). 1919 – 1957 Beamter des Landesinvalidenamtes, zuletzt Kanzleirat. 1938 – 1939 und 1943 interniert.

Landesinvalidenamt für OÖ, Personalakt.

HUFNAGL FRANZ

254

* 13. 1. 1899 in Eiding bei Vöcklabruck, † 29. 6. 1955 in Linz.

GR 21. 5. 1931 – 12. 2. 1934 (SD), S Armenwesen und Sanität, A Sozialpolitik.

⚭ 1923, 1938 und 1941, zwei Kinder, röm.-kath., zuständig nach Timelkam, seit 1933 nach Linz; Ringstraße 36.

Volks- und Bürgerschule, anschließend Schriftsetzerlehre und Praxis. Nach Kriegsteilnahme Funktionär beim Landesverband der Kriegsinvaliden, seit Gründung des Kriegsopferverbandes 1922 dessen Landessekretär bis zum Tod mit kurzer Unterbrechung nach 1945 (Internierung). Am Aufbau des KOV und bei Herausgabe der KOV-Nachrichten und des KOV-Kalenders beteiligt.

LVBl 1955, Nr. 150; „Stimme“ 1955, Nr. 4.

HUSCHKA OTTO

255

* 19. 9. 1901 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; GR 15. 11. 1955 – 13. 11. 1961 (FWG), 1939 – 1945 BR Wohnungswesen.

⚭ 1939, kinderlos, konfessionslos; Handel-Mazzetti-Straße 8.

Sohn eines Posamentierers; Volks- und Bürgerschule, Studium wegen Tod des Vaters unmöglich. Fabriksarbeiter, 1920 – 1928 beim Bundesheer, dann Angestellter der OÖ. Gebietskrankenkasse. 1934 – 1938 nach Deutschland emigriert, anschließend Siedlungsreferent beim Reichsstatthalter. Nach Kriegsdienst und Internierung seit 1947 Facharbeiter, später Angestellter in den ÖSW. Von 1919 bis 1934 für SD tätig (1934 Bezirksleiter des Rep. Schutzbundes), dann für NS. 1955 innerhalb der FWG als Parteiloser kandidiert. Seit 1920 gewerkschaftlich rege tätig.

HUSTER ANTON

256

* 3. 12. 1798 in Gresten (NÖ), † 14. 5. 1857 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 14. 8. 1850; S Bausachen; Armenvater.

⚭ 1828 und 1848, sechs Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1828 Bürgerrecht); Hauptplatz 204.

Sohn eines Eisenhändlers. Filialleiter in Pest, seit 1824 Geschäftsführer in einer Linzer Eisenhandlung; heiratete 1828 die Witwe und wurde Mitbesitzer, seit 1849 Alleinbesitzer des Geschäfts. Nach seinem Tode heiratete die Witwe Sigmund Ehrentletzberger.

J. Huster, Aus unserer Familiengeschichte, Linz 1902; Festschrift 175 Jahre S. Ehrentletzberger, Linz 1964; OÖN 1948, Nr. 278; LVBl 1948, Nr. 277; LVBl 1951, Nr. 109.

HUTSTEINER JOSEFINE

257

* 11. 3. 1915 in Rückersdorf (Kärnten).

GR 13. 11. 1961 – (SPÖ), 1961 – A Friedhof; 1956 – 1963 Stadtschulrat.

⚭ 1939, ein Adoptivkind, konfessionslos; Leonfeldner Straße 104.

Tochter eines Arbeiters; Volksschule und Volkswirtschaftsschule. Kurz in der Landwirtschaft tätig, dann bis 1939 Zahlkellnerin und bis 1945 Bedienstete der öö. Landesregierung. Seit 1958 Beraterin der Konsumentenberatung und des Bauzentrums. Mehrere Funktionen in SPÖ.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe).

IMPERIAL FRANZ

258

* 25. 1. 1882 in Tragwein.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), 1946 – 1949 A Finanz.

⚭ 1922, verw. 1964, kinderlos, konfessionslos; Vergeinerstraße 10.

Sohn eines Textilhändlers; Volksschule, ein Jahr Mittelschule. Zuerst Vertreter, dann Direktor der Leobner Arbeiterbäckerei. GR in Donawitz, 1934 und 1938 verhaftet. Seit 1945 Direktor der Linzer Spatenbrotwerke. Um Wiederaufbau der Werke verdient. Gründer und Obmann des ATSV Linz, Landesobmann der öö. Konsumgenossenschaften. Silbernes EZ, Dr.-Renner-Plakette und andere Ehrungen.

TBl 1967, Nr. 20; Wir vom Konsum 1967, Nr. 3.

JÄGER ERNST, Dr. jur.

259

* 17. 5. 1847 in Ehrwald (Tirol), † 6. 6. 1929 in Linz.

GR 3. 5. 1893 – 11. 6. 1919 (I, 1918 DF), 1893 – 1919 S Finanz und Recht, 1893 bis 1918 S Bausachen, 1918 – 1919 A Wahlreform, A Eingemeindung.

⚭ 1875, drei Kinder, röm.-kath.; Hauptplatz 23.

Sohn eines Forstbeamten; Gymnasium und Jusstudium in Innsbruck, 1870 Promotion. Nach Gerichtspraxis kam er 1872 nach Linz und wurde 1877 selbstständiger Advokat. Tüchtiger Rechtsanwalt (Mühlkreisbahn-Prozesse). Liberal gesinnt, Funktionen im Deutschen Schulverein und Deutschen Verein. 1896 – 1919 Landtagsmitglied, 1904 bis 1918 Landeshauptmann-Stellvertreter. Vizepräsident der Öö. Baugesellschaft, der Oberbank, viele andere Funktionen. 1904 Komtur-

kreuz des FJO, 1916 Ehrenzeichen II. Klasse mit der Kriegsdekoration und Kriegskreuz für Zivilverdienste II. Klasse, mehrere Kriegsauszeichnungen.

Geschichte der österreichischen und ungarischen Ordensauszeichnungen und deren Besitzer, Karlsbad-Wien (1908); F. Langoth, Kampf um Österreich, Wels 1951, S. 26 f; F. Ruckenstein, Zur Familiengeschichte des alten Linzer Geschlechtes der Ruckenstein, Linz, 1937; TP 1929, Nr. 130 und 133; OÖLA, Statthalterei-Präsidium, 1930 Präs. 1918.

JAGERSBERGER JAKOB

260

* 1811, † 25. 6. 1888 in Linz.

GR 8. 4. 1874 – 15. 4. 1877 (III), S Bausachen.

○○, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Herrenstraße 7.

Betrieb seit 1857 in der Waltherstraße eine Schuhwichs- und Lederlackfabrik und eine Zündholzerzeugung. Als wohlätig bekannt. Nachfolger mußte Betrieb wegen Konkurrenz der SOLO-AG einstellen.

Meixner, S. 156; TP 1888, Nr. 147.

JAKOBY JOHANN

261

* 12. 1. 1797 in Koblenz, † 14. 2. 1868 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 3. 2. 1861 (III), S Handel und Gewerbe.

○○, sechs Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1827 Bürgerrecht); Tummelplatz Nr. 85.

Sohn eines Schuhmachers; gelernter Schuhmacher, kaufte 1826 ein Schuhmachergeschäft am Tummelplatz und behielt es bis 1866. Gattin wurde 1840 Mitbesitzerin.

JANDAUREK ELEONORE

262

* 19. 2. 1899 in Polnisch-Ostrau (Schlesien).

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Elternschaft), 1935 – 1938 A Jugendfürsorge.

○○ 1923, verw. 1964, drei Kinder, röm.-kath.; Waldeggstraße 1.

Tochter eines Bergwerkingenieurs; Volksschule Dux, Teplitz und Prävali, Lehrerinnenbildungsanstalt Marburg. Lehrerin in Gleisdorf, Eggersdorf und Gutenberg. 1928 wegen Krankheit pensioniert. 1934 Landesführerin der weiblichen Jugend von Jung-Vaterland. Gattin von Hofrat Dr. Jandaurek.

JANNACH JOSEF

263

* 11. 12. 1801 in Obernberg/Inn, † 6. 6. 1881 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 1. 8. 1849; S allgemeine Organisierung.

○○ 1834, verw. 1870, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig (1837 Bürgerrecht); Altstadt 28.

Sohn eines Oberschreibers, wurde Apothekergehilfe. Nach zwölfjähriger Wanderschaft heiratete er Linzer Eisenhändlerswitwe und betrieb bis 1849 Eisengeschäft in der Altstadt. 1849 – 1870 Apotheker auf der Promenade (viele chemische Versuche). An Naturkunde und Botanik interessiert, Verdienste um Linzer Botanischen Garten. 1875 Titel Gartendirektor.

A. Marks, Die Apotheke „Zum Schutzengel“ in Linz, Heimatland Mai 1955; A. Marks, die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit, JB Linz 1951, S. 128 – 169; E. Neweklowsky, Die offene Handelsgesellschaft Magister Georg Mayrhofer u. Co. in Linz, Manuscript, Linz 1956; Verein für Naturkunde, Linz, Jahresberichte 1870–1880; TP 1881, Nr. 129.

JAROSCH FRANZ, Dr. jur. 264

* 7. 7. 1859 in Wien, † 30. 7. 1943 in Linz.

GR 13. 5. 1927 – 21. 5. 1931 (EL), StR 13. 5. 1927 – 21. 5. 1931; 1927 – 1931 A Verfassung; 1927 – 1931 R Rechtsangelegenheiten, Liegenschaftsverkehr, Verkehr. ♂, röm.-kath.; Hauptplatz 18.

Nach Jusstudium Gerichtsadjunkt in Kremsmünster und Wels, 1897 Staatsanwalt-Substitut in Wels, 1901 Staatsanwalt in Ried, seit 1912 Staatsanwalt in Linz. 1920 Pensionierung als Hofrat. Im Deutschen Volksbund für OÖ. tätig. Kriegskreuz für Zivilverdienste II. Klasse, Jubiläums-Erinnerungsmedaille und Jubiläumskreuz für Zivilstaatsbedienstete.

JAROSCH KLAUS, Dr. med. 265

* 21. 5. 1920 in Linz.

GR 13. 11. 1961 – 8. 11. 1967 (SPÖ), 1961 – 1967 A Fürsorge; StR 10. 6. 1965 bis 8. 11. 1967; 1965 – 1967 R Allg. Krankenhaus, Zentralwäscherei, Bestattung.

♂ 1948, kinderlos, altkatholisch; Spittelwiese 11.

Sohn eines höheren Postbeamten; Gymnasium und Medizinstudium in Wien, Kiel und Neumünster, 1946 Promotion. Nach Spitalspraxis 1949 Oberarzt in Bad Ischl, 1950 Amtsarzt, Landessanitätsinspektor und gerichtsärztlicher Sachverständiger, seit 1958 Leiter eines gerichtsmed.-chem. Institutes. 1941 – 1945 Kriegsdienst. 1965 an der Humboldt-Universität Berlin (Ost) für Gerichtsmedizin habilitiert. Zahlreiche Fachveröffentlichungen und Vorträge. Funktionen beim BSA. 1967 an das gerichtsmedizinische Institut der Universität Köln berufen.

Guggenberger, S. 214; TBl 1965, Nr. 127; LVB1 1967, Nr. 296.

JAX JOHANN 266

* 26. 11. 1842 in Thierberg (Mühlkreis), † 1. 7. 1937 in Linz, beigesetzt in der Herz-Jesu-Kirche.

GR 27. 4. 1878 – 22. 5. 1881 (III), 1878 – 1880 S Finanz und Recht.

♂ 1869 und 1875, verw. 1875, acht Kinder, röm.-kath., nach Freistadt zuständig, seit 1875 nach Linz (Bürgerrecht); Landstraße 39.

Sohn eines Kleinpächters; Schneiderlehre und Wanderschaft, wobei er die erste Nähmaschine kennenernte. 1867 eröffnete er in Linz ein Nähmaschinengeschäft und gründete in der Folge 36 Niederlagen. Seit 1892 erzeugte die Firma selbst Nähmaschinen. 1930 wurde Unternehmen vom Sohn übernommen. Jax ließ die ersten Arbeiterwohnhäuser in Linz erbauen, veranlaßte planmäßige Verbauung des Gebietes südlich der Westbahn und stiftete den Grund zum Bau der Herz-Jesu-Kirche. 1959 Straßenbenennung.

ÖBL III, S. 89 f. und dort angeführte Quellen; H. Marckgott, Der Nähmaschinenfabrikant Johann Jax, Familiengeschichte, Bd. 5, Abschnitt 3, Manuscript, Linz

1953; F. Kern, Oberösterreichischer Landesverlag, Ried 1951, S. 539 f.; LVBl 1932, Nr. 277; LVBl 1937, Nr. 148; LWochenblatt 1937, Nr. 26.

JAX KARL 267

* 23. 7. 1814 in Aigen, † 1. 10. 1905 in Innsbruck, begraben in Linz.
 GR 3. 4. 1864 – 2. 10. 1878 (I, ab 1873 III), 1869 – 1875 Schriftführer, 1867 – 1878 S Unterricht und Kultus, 1873 – 1877 RSt Heimatsachen, 1877 – 1878 R Heimat-sachen; 1874 – 1892 Armenvater.
 Zweimal ♂, ein Kind, röm.-kath., seit 1848 nach Linz zuständig; Altstadt 1.
 Sohn eines Leinwandhändlers. Nach Ausbildung zum Lehrer Schulgehilfe in Urfahr und Linz. Heiratete in das ruhige Kaffeehaus am Hofberg ein und wurde Cafetier. Musikfreund, Gründungsmitglied des Sängerbundes Frohsinn.
 Chronik des Sängerbundes Frohsinn; TP 1905, Nr. 226; LVBl 1905, Nr. 227; OÖLA, Krackowizer, Biographien 3.

JELINEK DORA, Dr. phil. 268

* 30. 5. 1912 in Salzburg.
 GR 13. 11. 1961 – (FPÖ), 1961 – A Schule und Kultur, A Jugendfürsorge, 1965 – 1967 A Friedhof, 1967 A Fürsorge.
 ♂ 1941, drei Kinder, röm.-kath.; Kapuzinerstraße 84 b.
 Hofratstochter; Gymnasium und Universität in Wien (Mathematik und Physik), 1936 Doktorat, 1937 und 1938 Lehramtsprüfungen aus Mathematik und Physik, 1939 Umschulung zur Meteorologin. Seit 1948 in Linz, wo Gatte ein Galvanowerk errichtet hatte. 1966 Mitglied des Bundesvorstandes der FPÖ und Bundesfrauen-referentin.

JIRMANN IGNAZ 269

* 29. 4. 1898 in Linz.
 GR 8. 4. 1946 – 16. 5. 1947 (SPÖ), A Wohnung.
 ♂ 1938, ein Kind, konfessionslos; Johann-Strauß-Straße 36.
 Sohn eines Beamten; Volks- und Bürgerschule, Druckerlehre. Kriegsdienst 1915 bis 1918, mehrere Tapferkeitsauszeichnungen. Druckerei-Maschinenmeister, zu-letzt Bundesbahnrevident. Um Aufbau des ASKÖ verdient. Goldenes Parteial-zeichen und andere Ehrungen.
 ÖBB, Personalakt.

JUNGKUNZ OTTO 270

* 23. 7. 1892 in Würzburg.
 RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945.
 ♂, röm.-kath., dann konfessionslos; Volksgartenstraße 15.
 Sohn eines Briefträgers, wurde Maschineningenieur. 1914 – 1918 Kriegsdienst (Kompanieführer, Verwundungen, Auszeichnungen), dann im Freikorps. Trat bald in die SS ein, war Standartenführer in Würzburg und Göttingen, 1936 Brigadeführer in Schlesien, ab 1938 in der westlichen Ostmark. 1940 – 1942 ein-gerückt, 1945 wieder nach Deutschland verzogen.
 Arbeitersturm 1938, Nr. 28.

JUNGWIRTH FRIEDRICH, Dr. jur.

271

* 16. 5. 1879 in Wels, † 4. 5. 1937 in Linz.

GR 16. 11. 1918 – 11. 7. 1919 (DF), S Finanz und Recht.

○○ 1907, verw. 1930, zwei Kinder, evang., nach Wels zuständig; Scharitzerstraße. Sohn eines Kaufmanns und Gemeinderates; Gymnasium Kremsmünster, Jusstudium Wien, seit 1910 Rechtsanwalt in Linz. Durch 27 Jahre Obmann der „Baureform“, Vizepräsident des gesamtösterr. Verbandes der gemeinnützigen Baugenossenschaften. Verdienste um Wohnbau. Goldenes VK, Gedenktafel in „Jungwirthhof“ in Pfeifferstraße.

LVBl 1937, Nr. 104 A.

JUNGWIRTH JOSEF HEINRICH

272

* 1792 in Waldneukirchen, † 23. 6. 1862 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 23. 3. 1854 (III), VB 1. 8. 1849 – 21. 3. 1854, B 21. – 23. 3. 1854; 1848 Schriftführer, 1851 – 1854 R Handel und Gewerbe.

○○ 1841, verw. 1861, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig (1839 Bürgerrecht); Klosterstraße 6.

Kam nach Linz und heiratete die Witwe des Linzer Handelsmannes Plank. Kaufmann für Spezerei-, Material- und Farbwaren, Mitvorstand des Handelsgremiums und Handelsgerichtbeisitzer. Liberal gesinnt, Kommandeur der Linzer Bürgergarde.

Bürgermeisterbuch S. 109; StAL, Partezettelsammlung.

KAFKA KARL, Dr. jur., Dipl.-Ing.

273

* 19. 9. 1905 in Wien.

GR 7. 11. 1960 – 8. 11. 1967 (FWG, 1961 FPÖ), 1960 – 1961 A Finanz, 1960 – 1965 A Bauordnung, 1961 – 1965 A Verfassung, A Stadtplanung.

○○, drei Kinder, konfessionslos; Scheibenpogenstraße 41.

Realschule, Technische Hochschule, Diplomingenieur für Bauwesen; Jusstudium mit Doktorat. Als Industriekaufmann tätig, Abteilungsleiter der VÖEST.

KAGERBAUER PETER

274

* 3. 2. 1808 in Eidenberg (Bayern), † 16. 5. 1873 in Wien.

GR 14. 8. 1850 – 6. 9. 1854 (II), 1851 R Unterricht und Kultus.

Nach Besuch des Gymnasiums Jusstudium in Wien. Zuerst Auskultant, 1845 Stadt- und Landrat in Salzburg, 1848 Abgeordneter zur Nationalversammlung in Frankfurt, 1849 Mitglied der Gerichtsorganisationskommission für OÖ und Salzburg. 1850 – 1854 Staatsanwalt in Linz, dann Kreisgerichtspräsident in Ried; 1856 Berufung nach Wien und 1862 Ernennung zum Oberstaatsanwalt, seit 1868 Hofrat des Obersten Gerichtshofes. Verdienste um Reform der Strafanstalten und der Straf- und Zivilprozeßordnung. Ritter des FJO, 1854 Ehrenbürger von Linz.

ÖBL III, S. 175 und dort angeführte Quellen; LZtg 1873, Nr. 124; StAL, Ehrenkartei.

KAIL ALEXANDER

275

* 15. 5. 1880 in Wien, † 28. 9. 1933 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 13. 7. 1923 (FO), S Finanz und Recht, A Verfassung.

○ 1916, ein Kind, altkatholisch, nach Linz zuständig; Ferihumerstraße 4.

Sohn eines Offiziers. Gymnasium Wien und Oberhollabrunn, Jusstudium in Wien. Nach Gerichtspraxis war er Notariatskandidat bzw. Substitut in Tulln, Mautern, Wien und Gaming. 1918 – 1933 Notar in Urfahr, Vizepräsident der oö. Notariatskammer und andere Funktionen. Vorkämpfer der altkatholischen Bewegung.

Notariatszeitung 1933, Nr. 10.

KAINDL JOSEF

276

* 10. 2. 1812 in Linz, † 17. 12. 1892 in Linz.

GR 29. 4. 1883 – 17. 12. 1892 (I, ab 1891 III), S Finanz und Recht; 1872 – 1882 Armenvater.

○ 1855, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Graben 11.

Sohn des Gründers der Firma Kaindl aus zweiter Ehe, wurde auch Weißgärber. Funktionen in Handelskammer, Allgemeine Sparkasse und Vorschußverein Linz. Aus der Geschichte eines Alt-Linzer Geschäftshauses. Zum 125jährigen Bestand der Firma Kaindl, Heimatland 1935, S. 76 f.; TP 1942, Nr. 223 („Adalbert Stifter im Alltag“); LVBl 1951, Nr. 161.

KAINERSTORFER FRANZ

277

* 23. 9. 1906 in Urfahr.

GR 13. 11. 1961 - (ÖVP).

○ 1930, ein Kind, röm.-kath.; Pfeifferstraße 25.

Sohn eines Mesners; Volks- und Bürgerschule, Privathandelsschule. Tischlerlehre und Praxis bis 1929, anschließend im Landesdienst (Landeskanzleidirektor). Kriegsdienst 1940 – 1945.

Amt der oö. Landesregierung, Personalakt.

KAISERREINER KARL

278

* 8. 8. 1899 in Haag (NÖ), † 1. 3. 1945 in Aßling.

RH 3. 2. 1939 – 1. 3. 1945.

○ 1927, drei Kinder, konfessionslos, nach Haag zuständig; Ebelsberg 120.

Baumeisterssohn; Realschule, Staatsgewerbeschule, zwei Semester Technische Hochschule in Prag. Bis 1939 Bauleiter, ab 1944 Gaustellenleiter in Perg. 1916 bis 1918 und 1939 – 1944 Kriegsdienst, mehrere Auszeichnungen, Verwundungen. Für NS tätig, mehrmals inhaftiert, Träger des Goldenen Parteibechens. Seit 1938 Ortsgruppenleiter von Ebelsberg. Bei Tieffliegerangriff gefallen.

KALTENBÖCK FRANZ

279

* 10. 6. 1928 in Linz.

GR 15. 11. 1955 – 8. 11. 1967 (ÖVP), 1956 – 1967 Wohnungskommission, 1960 bis 1961 A Bauordnung, 1961 – 1967 A Verfassung.

○ 1958, kinderlos, evang.; Am Lerchenfeld 38.

Sohn eines Werkmeisters; Gymnasium und vier Semester Hochschule, anschließend kaufmännischer Angestellter und Industriekaufmann, Verkaufsleiter der VÖEST. Artikel in der Fachpresse. Funktionen in Arbeiterkammer und Handelskammer.

KALTENBRUNNER ERNST, Dr. jur.

280

* 4. 10. 1903 in Ried/Innkreis, † 16. 10. 1946 in Nürnberg.
 RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; BR Schulwesen, Stadtgestaltung und Stadtpflege.
 ○○ 1934, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Waltherstraße 2.
 Sohn eines Rechtsanwaltes, studierte in Graz Rechtswissenschaften (1926 Doktorat), seit 1928 Rechtsanwaltsanwärter in Linz. Ab 1932 für NS tätig (1934 verhaftet, 1935 Führer der SS in Österreich, 1938 Brigadeführer, 1942 Gruppenführer, 1943 Obergruppenführer der SS). 1938 Staatssekretär für die öffentliche Sicherheit, 1941 Generalleutnant der Polizei, 1943–1945 als Nachfolger Heydrichs Chef des Sicherheitsdienstes und der Sicherheitspolizei sowie des Reichssicherheitshauptamtes. 1938 – 1945 Mitglied des deutschen Reichstages. Vom Internationalen Gerichtshof in Nürnberg zum Tode verurteilt und hingerichtet.
 Der Große Brockhaus, Wiesbaden 1955, Bd. 6, S. 184; ÖBL III, S. 203; Stockhorst, Fünftausend Köpfe, Velbert 1967, S. 225.

KALTENBRUNNER FRANZ

281

* 1807, † 29. 4. 1885 in Linz.
 GR 4. 11. 1857 – 3. 2. 1861 und 26. 3. 1862 – 10. 6. 1868 (II), VB 10. 4. 1867 bis 5. 4. 1868; R Kanzlei und Personal.
 ○○, vier Kinder, nach Linz zuständig (1851 Bürgerrecht); Herrengasse 764.
 Zuerst Fabriksgesellschafter, betrieb 1863 – 1884 eigenen Gemischtwaren- und Seidenwarenhandel im Haus Nr. 96. 1848 Mitglied der Nationalgarde. Funktionen in Handelskammer, Allgem. Sparkasse und Oö. Kunstverein.
 StAL, Partezettelsammlung.

KAMMERSTÄTTER LEOPOLD

282

* 19. 8. 1890 in Tarsdorf, Bez. Braunau.
 MGT 7. 11. 1934 – 18. 11. 1937 (Gewerbe), 1935 – 1937 A Wohnungsbau, 1935 bis 1937 A Überwachung städtischer Unternehmen, A Finanz.
 ○○ 1924, zwei Kinder, röm.-kath., Langgasse 5.
 Försterssohn; nach Besuch der Pflichtschulen Kürschnerlehre, seit 1926 Kürschnermeister in Linz. 1914 – 1918 Kriegsdienst. An Sport und Heimatkunde interessiert, familiengeschichtliche Publikationen.

KANDL HEINRICH

283

* 15. 7. 1875 in Riegerschlag (Böhmen).
 GR 13. 7. 1923 – 28. 5. 1924 und 21. 5. 1931 – 12. 2. 1934 (SD), 1923 – 1924 und 1931 – 1934 S Bauwesen, A Wohnungsfürsorge.
 ○○ 1899, vier Kinder, röm.-kath., dann konfessionslos, nach Wenkerschlag zuständig, seit 1911 nach Wien, seit 1935 nach Linz; Ing.-Stern-Straße 24.

Sohn eines Maurers und Kleinhäuslers; Volksschule und Maurerlehre, Arbeit als Fassadenmaurer, Stukkateur und Fliesenleger. 1914 – 1918 Kriegsdienst. Seit 1913 Sekretär der nö., 1920 – 1934 der oö. Baugewerkschaft. 1934 und 1944 verhaftet. 1945 – 1956 Landesvorsitzender des ÖGB. 1946 – 1959 Präsident der oö. Arbeiterkammer. Artikel in der Gewerkschaftspresse. 1955 Großes EZ, 1957 Großer Ehrenring der Stadt Linz, 1960 Großes Goldenes EZ, andere Auszeichnungen.

ABl Linz 1957, Nr. 6; Welt der Arbeit, August 1955; Rentner und Pensionist, Juli-August 1966; Gewerkschaftlicher Nachrichtendienst 16. 7. 1960; Die Zweite Österreichische Republik und ihre Repräsentanten, Wien-Linz 1960, S. 709; TBl 1946, Nr. 138; TBl 1949, Nr. 167; TBl 1960, Nr. 163; TBl 1965, Nr. 160; OÖN 1965, Nr. 161; LVBl 1965, Nr. 161; Der Bau- und Holzarbeiter, 16. 7. 1955; Mitteilungen der Arbeiterkammer für OÖ 1967, Nr. 4; StAL, Ehrenkartei.

KASSBERGER FRANZ, Dipl.-Ing.

284

* 28. 9. 1877 in Feldkirchen, † 2. 10. 1958 in Linz.

GR 30. 7. 1926 – 21. 5. 1931 (GD, 1927 EL), 1927 – 1931 S Bauwesen, Verkehrskomitee.

○ 1918, verw. 1955, kinderlos, evang.; Römerstraße 17.

Sohn eines Hoteliers. Nach Besuch der Realschule in Linz und der Technischen Hochschule in Wien Eintritt zur Bundesbahn; seit 1910 in Linz, hatte Bauaufsicht beim Bahnhofumbau. Als Oberbaurat pensioniert. Goldenes VK mit der Krone. ÖBB, Personalakt.

KASSIN JOSEF

285

* 12. 1. 1901 in Triest, † 23. 12. 1953 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 23. 12. 1953 (SPÖ), 1946 – 1953 A Schule und Kultur, A Fürsorge, A Jugendfürsorge, 1946 – 1949 A Verfassung; 1947 – 1950 Stadtschulrat, 1949 bis 1950 Landesschulrat; StR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949; 1946 – 1949 R Fürsorgewesen, Versorgungshaus.

○ 1929, ein Kind, konfessionslos, nach Vorderberg (Kärnten) zuständig; Helletzgruberstraße 7.

Sohn eines Bahnbeamten. Sieben Jahre deutsches bzw. italienisches Realgymnasium in Wels und Pola, 1919 – 1921 Schlosser- und Dreherlehre, 1922 – 1929 Bundesheer, zumeist Lehrer in Lehrwerkstätten. Bis 1938 beim Fortbildungsschulrat und Kriegsopferverband angestellt, dann Wehrmachtsbeamter, 1943 bis 1945 Kriegsdienst. Seit 1945 Berufsschullehrer. Funktionen in SD, Kinderfreunde und bei der Konsumgenossenschaft.

OÖN 1953, Nr. 298; TBl 1953, Nr. 298 und 300; Konsumgenossenschaft 23. 1. 1954. Der sozialistische Lehrer 1953, Heft 25; Landesschulrat für OÖ, Personalakt.

KASTICKY JOHANN

286

* 14. 8. 1897 in Brünn.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Wohnung.

○ 1919, 1939 und 1956, gesch. 1938 und 1954, drei Kinder, konfessionslos; Glimpfingerstraße 102.

Volksschule und Oberrealschule in Brünn, Ausbildung zum Kaufmann. In Tirol, dann in Linz im Schuhgroßhandel tätig. 1948 – 1954 Besitzer einer Schuhfabrik. Funktionen in Kammer auf Landes- und Bundesebene. Kommerzialrat.

KATZER KARL, Dr. jur.

287

* 25. 4. 1852 in Aspang (NÖ), † 30. 11. 1896 in Linz.
GR 27. 5. 1896 – 30. 11. 1896 (II), S Finanz und Recht.
○ 1883, zwei Kinder, röm.-kath.; Graben 5.

Sohn eines Steuerbeamten. Nach Jusstudium seit 1885 Rechtsanwalt in Steyr und Ottensheim, 1890 in Urfahr. 1893 übernahm er die Kanzlei Dr. Edlbacher in Linz. Sprecher der Deutschnationalen im Landtag, schrieb politische Artikel für nationale Zeitungen; Rededuelle mit Hermann Bahr. Nach seinem Tod übernahm Dr. Ruckenstein die Kanzlei.

TP 1896, Nr. 279, 280 und 281; StAL, Partezettelsammlung.

KECHT HUGO, Dr. med.

288

* 28. 12. 1875 in Innsbruck, † 14. 2. 1962 in Linz.
GR 11. 6. 1919 – 30. 9. 1921 (SD), 1919 – 1921 S Armenwesen und Sanität, A städt. Wohlfahrtsanstalten; 1946 – 1950 Stadtschulrat.
○ 1903, verw. 1953, drei Kinder, konfessionslos, nach Innsbruck zuständig; Untere Donaulände 26.

Sohn eines Stadtkämmerers; Gymnasium in Meran, Medizinstudium in Innsbruck, 1899 Promotion. Fachausbildung in Berlin und Wien, 1902 – 1950 Facharzt für Laryngologie in Linz. Kriegsdienst 1914 – 1918. 1918 – 1934 und 1945 – 1948 Chefarzt der Gebietskrankenkasse. 1945 – 1948 Vizepräsident der oö. Ärztekammer und Landessanitätsrat. 1933 Medizinalrat, 1952 Obermedizinalrat.

Guggenberger, S. 220; Amt der oö. Landesregierung, A 610-1927; Mitteilungen der oö. Ärztekammer 1962, Nr. 2.

KELISCHEK FRANZ

289

* 3. 7. 1884 in Königswiesen, † 26. 2. 1946 in Königswiesen.
GR 11. 6. 1919 – 6. 2. 1921 (SD), A Verfassung, A Wohnungsfürsorge.
Wählte die Militärlaufbahn, war zuletzt Zugsführer. 1919 wurde er Präsident des Soldatenrates und war 1920 – 1921 Sekretär des Militärverbandes im Landesgewerkschaftsverband. 1921 zog er nach Königswiesen und trat in das Holzhandelsgeschäft seines Bruders ein.

KELLERER JOSEF

290

* 2. 2. 1878 in Gallneukirchen, † 1. 3. 1944 in Linz.
GR 13. 5. 1927 – 21. 5. 1931 (EL).
○ 1906, ein Kind, röm.-kath.; Gründberg 14.
Taglöhnerssohn; Flaker bei Postmeister Winkler in Linz, 1906 Gasthauspächter in Ebelsberg, 1911 Gasthausbesitzer im Haselgraben, dann Ankauf einer Landwirtschaft in Pregarten. 1914 – 1916 Kriegsdienst, schwere Verwundung, silberne Tapferkeitsmedaille. 1917 Kauf einer Landwirtschaft in Gründberg. Fortschrittliche Arbeitsmethoden, Großanbau von Gemüse.

KELLERMAYR FRANZ

291

* 16. 11. 1870 in Linz, † 3. 10. 1931 in Linz.

GR 13. 7. 1923 – 13. 5. 1927 (CS), S Bauwesen.

○ 1896, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Stockhofstraße 28.

Tischlerssohn; Volks- und Bürgerschule, Polytechnische Schule in Wien, Meisterkurs für Tischler. 1908 Übernahme der väterlichen Tischlerei, Ausbau zum Großbetrieb. 1914 – 1916 Kriegsdienst.

LVBI 1931, Nr. 232.

KERL RUDOLF

292

* 1. 5. 1903 in Abbazia (Istrien).

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Wohnung.

○ 1928, zwei Kinder, konfessionslos, nach Linz zuständig; Starhembergstraße 54. Sohn eines Kapellmeisters; Volks- und Bürgerschule, Fleischhauerlehre, dann beim Bundesheer, 1928 Gasinkassant der Linzer Technischen Werke. 1934 Entlassung, Verhaftung und Verurteilung. Kriegsdienst 1939 – 1945, mehrere Auszeichnungen. 1945 – 1962 Dienst beim Magistrat, zuletzt Kanzleirat. 1945 – 1946 Bezirkssekretär der SPÖ.

Magistrat Linz, Personalakt.

KERSCHBAUM JOSEF

293

* 1796 in Kuschwarda (Böhmen), † 8. 7. 1872 in Linz.

GR 1. 8. 1849 – 14. 8. 1850.

○ 1830 und 1832, verw. 1831, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1850 Bürgerrecht); Badgasse 97.

Ab 1818 Lehrgehilfe, seit 1830 Leiter an der Stadtpfarrschule. Später Direktor der Schule in der Baumbachstraße. Um Errichtung der Realschule verdient. Titel Musterlehrer, 1850 Goldenes VK. Präsident des Gewerbevereins, Funktionen in Musikverein und Oö. Kunstverein.

A. Ziegler, Kurze Geschichte des Volksschulwesens des Stadtschulbezirkes Linz, Linz 1921; TP 1872, Nr. 154.

KERSCHBAUMER HANS

294

* 25. 8. 1901 in Linz, † 26. 11. 1961 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 26. 11. 1961 (KPÖ, 1949 LB, 1955 KPÖ, 1961 KLS), das Mandat ruhte 26. 6. – 25. 8. 1959; 1946 – 1955 A Fürsorge, A Friedhof, 1946 – 1949 A Verfassung, A Jugendfürsorge, A Schule und Kultur, 1949 – 1955 A Finanz; 1955 bis 1961 A Fürsorge, A Stadtplanung, A Bauordnung, A Bau- und Straßenbau, A Friedhof (mit beratender Stimme), 1956 – 1961 Wohnungskommission (mit beratender Stimme).

○ 1926 und 1945, gesch. 1938, ein Kind, konfessionslos; Rudolfstraße 90.

Sohn eines Schuhmachers; Volks- und Bürgerschule, Maschinenschlosserlehre, dann auf Wanderschaft in Deutschland und Schlosser bei Linzer Firmen. 1935 bis 1938 und nach 1945 Angestellter der KPÖ (Sachbearbeiter, Organisationsleiter), 1945 – 1948 Herausgeber der Neuen Zeit, 1952 – 1955 Direktor des sowje-

tischen Informationszentrums. 1932 – 1934 Aufenthalt in Rußland (Leninhochschule). 1937 – 1938 in Haft, 1939 – 1945 im KZ Buchenwald. Diverse Funktionen in KPÖ.

NZ 1961, Nr. 196, 276, 280 und 282; StAL, Spezialia M. 10, Sch. 13.

KERSCHNER THEODOR, Dr. phil.

295

* 30. 6. 1885 in Urfahr.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; BR allgemeine Kulturangelegenheiten (Musikpflege, Konzertwesen, Theater, bildende Kunst, Schrifttumspflege, Stadtgestaltung und Stadtpflege), BR Gas- und Wasserwerke.

○, ein Kind, evang., nach Urfahr, seit 1919 nach Linz zuständig; Prunerstraße Nr. 18.

Sohn eines Seifensieders; Realschule Linz und Universität Graz (Naturwissenschaften), 1913 Doktorat. Bis 1947 am oö. Landesmuseum tätig (1914 Vorstand der naturwissenschaftlichen Abteilung, 1937 Direktor). Um Ausbau der naturwissenschaftlichen Einrichtungen bemüht. 1926 – 1941 Landesbeauftragter für Naturschutz, 1919 – 1928 Ausschußmitglied des Landesvereins für Heimatschutz, viele andere Funktionen. Verdienste um Botanischen Garten und Waldfriedhof St. Martin. Weltkriegsteilnahme 1914 – 1918, mehrere Auszeichnungen. Umfangreiche wissenschaftlich-literarische Tätigkeit. Ehrenkonsulent der oö. Landesregierung, Ehrenmitglied des oö. Naturschutzbundes.

BLOÖ und dort angeführte Quellen; „Die Aula“, Mai 1965; OÖN 1960, Nr. 151; ALZtg 1964, Folge 7; ALZtg 1965, Folge 26; OÖN 1965, Nr. 148.

KIRCHMAYR FRIEDRICH

296

* 16. 12. 1832 in Steyr, † 19. 6. 1887 in Linz.

GR 22. 5. 1881 – 19. 6. 1887 (I), 1881 – 1887 S Finanz und Recht, 1883 – 1887 S Unterricht und Kultus.

○ 1862, verw. 1882, sechs Kinder, röm.-kath., nach Steyr zuständig, seit 1861 nach Linz (1880 Bürgerrecht); Schmidtorstraße 8.

Gründete 1860 Papierwarenhandlung in Linz. Hausbesitzer. Fortschrittlich gesinnt. Geschäft wurde vom Sohn übernommen.

StAL, Partezettelsammlung.

KIRCHSCHLÄGER HANS

297

* 17. 7. 1900 in Albern.

GR 10. 7. 1956 – 13. 11. 1961 (SPÖ), A Bauordnung.

○ 1924, ein Kind, konfessionslos, nach Schwertberg zuständig; Hugo-Wolf-Straße 43.

Sohn eines Steinarbeiters; Volksschule, Ausbildung zum Schmied und Schlosser, bis 1922 in Steyr tätig (dazwischen 1918 Kriegsdienst). Seither bei Bundesbahn in Linz, zuletzt Oberwerkmeister. 1928 Übersiedlung nach Ebelsberg, 1930 nach Linz. 1934 – 1938 wegen Betätigung für SD entlassen. Landesobmann im Bund der Freiheitskämpfer. Funktionen in Gewerkschaft und ATSV, mehrere Ehrungen.

ÖBB, Personalakt.

KLAPNER ANSELM

298

* 15. 5. 1802 in Nauders (Tirol), † 22. 8. 1852 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 22. 8. 1852 (II), S Ordnung und Sicherheit, Polizei und Markt-wesen.

○○ 1834, kinderlos, röm.-kath.; Unterer Graben 419.

Gelernter Sattler, wurde durch Heirat einer Witwe Mitbesitzer einer Sattlerei in Linz. 1851 Gründer und Führer der Freiwilligen Feuerwehr.

KLEINER VIKTOR, Dr. jur.

299

* 15. 7. 1902 in Wien.

GR 27. 10. 1949 – 21. 1. 1963 (SPÖ), 1949 – 1963 A Verfassung, A Bauordnung, 1955 – 1963 A Finanz.

○○ 1925, ein Kind, röm.-kath., nach Wien zuständig; Ziegeleistraße 81.

Sohn eines Webergesellen; Volks- und Bürgerschule, Ausbildung zum Gürtler-gesellen. Maturaschule und Jusstudium in Wien, 1934 Doktorat. 1920 – 1924 Sekretär des Verbandes Jugendlicher Arbeiter und der nö. Landesorganisation der SD, dann Bankangestellter und 1927 – 1938 Magistratsbeamter in Wien. Nach Zwangspensionierung Geschäftsführer in Berlin, 1945 – 1946 Sparkassendirektor in Ried, dann Kammeramtsdirektor der oö. Arbeiterkammer. Funktionen in SPÖ (1958 – 1967 BSA-Landesvorsitzender) und Wirtschaft. Seit 1962 Abgeordneter zum Nationalrat. Reiche publizistische Tätigkeit. Großes EZ, Victor-Adler-Plakette.

OÖN 1952, Nr. 161; TBI 1967, Nr. 162.

KLEKLER KARL

300

* 2. 11. 1842 in Wiener Neustadt, † 11. 11. 1931 in Wien.

GR 22. 5. 1881 – 16. 2. 1887 (II), S Bausachen, S Unterricht und Kultus, davon 1883 – 1887 SO.

○○, röm.-kath.

Untergymnasium Temesvar, Oberrealschule und drei Jahre Technik in Ofen, ein Jahr Technik in Wien. Seit 1864 Mittelschullehrer in Pancsova, 1871 in Fiume, 1879 Direktor der Staatsrealschule in Linz, 1887 – 1904 der Realschule in Wien. 1878 – 1886 Mitglied des Landesschulrates. Funktionen im Oö. Gewerbe-verein, Handelskammer und Verein für Naturkunde. Verfasser von Fachbüchern über darstellende Geometrie; Vater der Pädagogin Pauline Klekler. Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, Jubiläumserinnerungsmedaille für die bewaffnete Macht und für Zivilstaatsbedienstete, 1901 Regierungsrat, 1927 Hofrat. Commenda, Materialien zu einer Geschichte der Linzer Realschule, Linz 1902, Seite 51.

KLENNER FRANZ

301

* 1. 12. 1901 in Friedberg (Böhmen), † 5. 2. 1963 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 13. 5. 1946 (ÖVP), A Wohnung.

○○ 1939, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Merianweg 26.

Sohn eines Postbeamten; Volks- und Bürgerschule, Schlosserlehre, anschließend Schlosser in Linzer Betrieben und Arbeiter des Telegraphenbauamtes. 1934 bis 1938 Hausverwalter, dann Metallarbeiter in Schiffswerft. 1938 inhaftiert.

KLETZMAYR HERMANN

302

* 9. 3. 1897 in Garsten.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (ÖVP), A Fürsorge.

○ 1921, drei Kinder, röm.-kath., nach Steyr zuständig; Schratzstraße 8.

Sohn eines Fabrikarbeiters; Volksschule, Gymnasium in Ried, dann Redaktionsbeamter der Steyrer Zeitung. 1922 – 1962 Angestellter in Krankenkasse „Volkschutz“, Gebietskrankenkasse und Meisterkrankenkasse (hier 1945 – 1962 Leiter). Kriegsdienst 1915 – 1918 und 1939 – 1945, mehrere Auszeichnungen. 1949 – 1961 Landtagsmitglied, 1954 – 1961 Landesrat; 1945 – 1962 Landessekretär des Österreichischen Wirtschaftsbundes, Funktionen in Kammer, Wirtschaft und Vereinen. Seit 1951 Präsident des öö. Landesfremdenverkehrsverbandes. Zahlreiche Aufsätze über Sozialversicherung und Fremdenverkehr. Goldenes VZ, Großes Golddenes EZ, Große Silberne Medaille der öö. Handelskammer, Kommerzialrat.

Die Zweite Österreichische Republik und ihre Repräsentanten, Wien-Linz 1960, S. 363; LVBl 1962, Nr. 293; Kammernachrichten 1962, Folge 10; 1957, Folge 10; 1967, Folge 9 und 14; LVBl 1967, Nr. 52 und 79; OÖN 1967, Nr. 57.

KNÖRLEIN ANTON, Dr. med.

303

* 18. 2. 1802 in Linz, † 23. 10. 1872 in Linz.

GR 14. 8. 1850 – 26. 3. 1862 (II).

○, verw. 1855, acht Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Herrengasse 811. Sohn eines Chirurgen; Gymnasium Salzburg und Linz, Medizinstudium in Wien. Seit 1836 an der Irrenanstalt im Prunerstift, 1851 Primararzt, ab 1867 an der Landesirrenanstalt Niedernhart. Mitglied der Landesmedizinalkommission, Verfasser medizinischer Schriften. Kaiserlicher Rat, 1867 Ritter des FJO.

Krackowizer, S. 158 und dort angeführte Quellen; Guggenberger, S. 228.

KOBINGER HERMINE

304

* 1. 7. 1927 in Krumau (Böhmen), † 18. 11. 1965 in Linz.

GR 13. 11. 1961 – 18. 11. 1965 (ÖVP), A Jugendfürsorge, A Schule und Kultur.

Ledig, röm.-kath.; Herrenstraße 2.

Tochter eines Drogisten in Krumau. Volksschule und Realgymnasium, Drogistenlehre. Nach Austreibung 1945 Drogistin (1947 Drogistenprüfung). Seit 1949 Landessekretärin der Österr. Frauenbewegung. 1964 schwer erkrankt.

LVBl 1965, Nr. 269 und 272; OÖN 1965, Nr. 272.

KOCH ARTHUR, Dr. jur.

305

* 1. 12. 1900 in Linz.

GR 29. 9. 1953 – 8. 11. 1967 (ÖVP), 1955 – 1956 A Finanz, 1953 – 1967 A Verfassung, AOSt Bauordnung, 1959 – 1967 AO Bau und Straßenbau, 1961 – 1967 AOSt Stadtplanung, 1964 – 1967 A Stadtwerke; 2. VB 5. 10. 1959 – 8. 11. 1967, 1959 bis 1967 R Kanal-, Wasser-, Straßen- und Brückenbau, Maschinenamt, Gartenamt, Verkehrswesen, Bau- und Feuerpolizei, Freiwillige Feuerwehren.

○ 1937, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Herrenstraße 48.

Gastwirtsohn; Gymnasium Seitenstetten, Kadettenschule Innsbruck, Matura in Graz. Jusstudium in Graz, Wien und Innsbruck, Doktorat 1929. In der Industrie

und als Verbandssekretär der öö. Haus- und Grundbesitzer tätig, dann Rechtsanwaltspraxis in Linz. 1941 – 1945 Kriegsdienst. Landesobmann des Österreichischen Wirtschaftsbundes, Obmann der ÖVP-Fraktion des Gemeinderates. Obmann des Verkehrsbeirates. 1966 Goldenes EZ.

ABI Linz 1960, S. 194; 1965, S. 394; LVBl 1965, Nr. 166 und 278; OÖN 1965, Nr. 279; „linz aktiv“ 1964, Nr. 10.

KOCHER THOMAS

306

* 8. 12. 1923 in Thomatal (Salzburg).

GR 15. 11. 1955 – 13. 11. 1961 (ÖVP), 1955 – 1961 A Schule und Kultur, A Jugendfürsorge, 1956 – 1961 Wohnungskommission.

○○ 1946, sieben Kinder, röm.-kath.; Wiserstraße 10.

Sohn eines Schlossers. Nach Übersiedlung nach Haidershofen Volks- und Hauptschule, kaufmännische Lehre. 1941 – 1945 Kriegsdienst, 1946 Eintritt zur Landesbaudirektion. Funktionen in ÖVP, Gewerkschaft und Kolpingfamilie. 1952 – 1958 Landesobmann, dann dessen Stellvertreter im Reichsbund. Pressereferent des ÖAAC, viele Veröffentlichungen.

Amt der öö. Landesregierung, Personalakt.

KÖNIG EMIL

307

* 2. 1. 1844 in Linz, † 13. 4. 1924 in Linz.

GR 9. 5. 1888 – 16. 11. 1918 (III, ab 1900 II), 2. VB 3. 5. 1893 – 30. 5. 1894, 1. VB 30. 5. 1894 – 16. 5. 1900; 1889 – 1918 S Bauwesen, davon 1889 – 1909 SO, 1893 bis 1900 R Kanzleisachen.

○○ 1870, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Feldstraße 11.

Sohn eines Tuchkaufmannes. Studium an Technischer Hochschule Wien, 1870 bis 1875 am Bahnbau in Adrianopel beteiligt, dann bis 1919 bei öö. Landesregierung (Chef des Bauamtes, Oberbaurat). Liberal gesinnt. Aufsichtsrat in Linzer Aktienbrauerei und ESG. 1899 Ritter des FJO, Ehrenbürger von Schwertberg.

Geschichte der österreichischen und ungarischen Ordensauszeichnungen und deren Besitzer, Karlsbad – Wien (1908); TP 1924, Nr. 88; StAL, Partezettelsammlung; Amt der öö. Landesregierung, Personalakt.

KÖRNER REINHOLD

308

* 11. 3. 1803 in Linz, † 11. 2. 1873 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 21. 3. 1854 und 3. 2. 1861 – 10. 4. 1867 (III); Provisorischer Gemeindevorstand 29. 7. 1848 – 14. 8. 1850, Erster konstitutioneller Bürgermeister 14. 8. 1850 – 21. 3. 1854, B 3. 2. 1861 – 10. 4. 1867; 1847 – 1848 Bürgerausschuß.

Ledig, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hofgasse 1.

Kaufmannssohn, studierte am Schottengymnasium in Wien. Vater starb früh, Mutter heiratete den Kaufmann Kapler, von welchem Körner 1856 die Spezereihandlung in der Hofgasse übernahm. Liberal gesinnt, Mitbegründer der Linzer Nationalgarde und des Verschönerungsvereins, viele andere Funktionen. Verdienste um Schulbau und Armen- und Gesundheitswesen. 1848 im ständischen Ausschuß, 1861 – 1866 Landtags- und Reichsratsabgeordneter. 1847 Ritterkreuz des FJO, 1867 Ehrenbürger von Linz, 1903 Straßenbenennung, Ehrengrab.

Bürgermeisterbuch, S. 108 f., und dort angeführte Quellen; Meixner, S. 27, 94 und 123; ÖLA, Krackowizer, Biographien 1; StAL, Partezettelsammlung; StAL, Ehrenkartei.

KÖRNER WILHELM

309

* 3. 1. 1909 in Linz.

GR 13. 11. 1961 – 8. 11. 1967 (ÖVP), 1961 – 1967 A Finanz.

○ 1937, zwei Kinder, röm.-kath.; Landstraße 35.

Sohn eines Bahnbeamten; nach Volks- und Bürgerschule Ausbildung zum Kaufmann und Praxis in Linz. 1940 – 1945 Kriegsdienst. 1947 Eröffnung einer Großhandlung in Linz, 1961 Verlegung in eigenen Neubau in Stockhofstraße. Funktionen in Handelskammer, Wirtschaftsbund und Fußballvereinen. 1964 Kommerzialrat.

Das oberösterreichische Heimatbuch, Wien 1966, 2. Band, S. 128.

KÖRPERT ANTON

310

* 14. 3. 1908 in St. Georgen im Attergau.

RH und Str 7. 6. 1938 – 5. 5. 1945; Dezerent für Fürsorgewesen (Versorgungs- haus, Volksküche), Allgem. Krankenhaus, Jugendwohlfahrt, Wohnungswesen. ○ 1941, kinderlos, röm.-kath., dann konfessionslos; Makartstraße 23.

Sohn eines Bahnbeamten und Tischlers. Volks- und Hauptschule, Arbeit als Elektriker. 1927 – 1933 beim Bundesheer, wegen Zugehörigkeit zu NS entlassen. Bis 1938 hauptamtlich für NS tätig (Wehrsportreferent, Gold. Parteiauszeichnen). Kriegsdienst 1939 und ab 1942. Nach 1945 Hilfsarbeiter, dann Handelsvertreter. 1955 nach Gmunden verzogen.

Magistrat Linz, Personalakt.

KÖTTSDFER RUDOLF

311

* 14. 10. 1899 in Linz.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (kulturelle Körperschaften), 1935 – 1938 A Jugendfürsorge.

○ 1927, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Starhembergstraße 31.

Sohn eines Geschäftsdieners; Gymnasium, drei Semester Theologie, Ergänzungsmatura an Bischöfl. Lehrerseminar, Lehrbefähigungsprüfung. Volksschullehrer, 1928 – 1938 Hauptschullehrer in Linz, bis 1943 in Gallneukirchen; 1943 – 1945 Hauptschulleiter in Aspach, 1945 – 1964 Hauptschuldirektor in Gallneukirchen. Kriegsdienst 1917 – 1918 und 1945. Funktionen in Standesvertretung. 1945 B von Aspach, seit 1946 B von Gallneukirchen. 1952 Schulrat, 1955 Oberschulrat, 1959 Ehrenbürger von Gallneukirchen, 1960 Silbernes VZ.

Oö. Schulblätter 1959, Nr. 3, 1965, Nr. 7/8; Landesschulrat für OÖ, Personalakt.

KOGLER JOSEF

312

* 28. 12. 1894 in Lichtenberg.

RH 3. 2. 1939 – 18. 4. 1943; BR Wirtschaftshof.

○ 1921, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Kirchmühlstraße 4.

Bauernsohn. Volksschule, dann bis 1914 im elterlichen Betrieb tätig, 1914 – 1918 Kriegsdienst (Verwundungen, Auszeichnungen). Nach zweijähriger Praxis in der Zaunermühle übernahm er Sägewerk und Landwirtschaft der Schwiegereltern in St. Magdalena und führte es bis 1961. Funktionen in Kammer und Raiffeisenkasse. 1938 und 1943 neuerlich eingerückt.

KOLL FRANZ

313

* 17. 8. 1894 in Linz, † 23. 4. 1929 in Linz.

GR 13. 7. 1923 – 23. 4. 1929 (CS, 1927 EL), StR 3. 10. 1924 – 23. 4. 1929; 1923 bis 1929 A Wohnungsfürsorge, 1927 – 1929 S Armenwesen und Sanität, 1927 – 1929 A Sozialpolitik, 1924 – 1929 Personalkommission, 1924 – 1929 R Gebäudeverwaltung, 1924 – 1927 R Genossenschaftswesen, 1927 – 1929 R Marktwesen.

○ 1919, sechs Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Gesellenhausstraße 23. Sohn eines Schmiedes und Bundesbahners; Kollegium Petrinum mit Matura, zwei Jahre Novize in Schlägl. Seit 1915 im Landesdienst (Buchhaltung), zuletzt Rechnungsrat. Im Kath. Volksverein und Kath. Arbeiterbund führend tätig, nahm sich eifrig der katholischen Presse und der christlichen Gewerkschaftsbewegung an.

ÖBL IV, S. 84 und dort angeführte Quellen; Salzer, Arbeiterbewegung, S. 342; ABl Linz 1929, S. 116 f.; LVBl 1929, Nr. 96.

KOLLINGER RUPERT

314

* 25. 3. 1866 in Arnoldstein (Kärnten), † 21. 8. 1944 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 21. 5. 1931 (IV, ab 1918 SD), 1905 – 1919 S Unterricht und Kultus, 1911 – 1919 S Finanz und Recht, 1918 – 1919 A Wahlreform, 1919 – 1931 A Verfassung.

○ 1890, vier Kinder, röm.-kath., nach Arnoldstein zuständig; Kroatengasse 24. Privatbeamter, Herausgeber der Wahrheit, Redakteur des Tagblattes. Landesparteisekretär der SD, 1931 – 1934 im Bundesrat. 1915 – 1917 Kriegsdienst.

KOREF ERNST, Dr. phil.

315

* 11. 3. 1891 in Linz.

GR 13. 5. 1927 – 12. 2. 1934 (SD) und 7. 5. 1945 – 10. 9. 1962 (SPÖ), 1927 – 1934 S Finanz und Recht, S Schule und Wohlfahrt, davon 1927 – 1931 SO, 1949 – 1962 A Verfassung, 1955 – 1962 A Schule und Kultur, 1926 – 1934 Stadtschulrat, 1945 bis 1962 Vors. des Stadtschulrates, 1933 – 1934 Landesschulrat; B 7. 5. 1945 bis 10. 9. 1962; 1945 – 1962 R Verfassung, Kultur, 1945 – 1955 R Besatzungsbehörden, 1945 – 1949 R Gewerbe, Handel und Industrie, Treuhänderbestellung, 1945 bis 1949 und 1955 – 1962 R Fremdenverkehr, 1949 – 1962 R Schule und Volksbildung, Wirtschaftsförderung, 1955 – 1962 R Subventionen.

○ 1922, ein Kind, röm.-kath.; Schillerstraße 12, Römerstraße 17.

Sohn eines Bahnbeamten. Gymnasium in Linz, Studium der Germanistik und Anglistik in Wien, 1914 Doktorat. Weltkriegsteilnehmer als Offizier (russische Gefangenschaft, 1918 Heimkehr durch Flucht, dann an ital. Front; Große Silberne Tapferkeitsmedaille u. a.). Lehramtsprüfung, dann Fremdsprachenunterricht an Linzer Mittelschulen, später im Konzernsdienst des Landesschulrates.

Nach Zwangspensionierung 1934 erteilte er Privatunterricht, wurde 1945 Landeschulinspektor für Mittelschulen. 1930 – 1934 und 1945 – 1958 im Nationalrat, 1958 – 1965 im Bundesrat; 1945 – 1958 Landesobmann der SPÖ. Vizepräsident der Österr. Liga der Ver. Nationen, des Österr. Städtebundes, der Österr. Gesellschaft für Raumforschung und Raumplanung, der Theodor-Körner-Stiftung; Vertreter Österreichs in der Interparlamentarischen Union (Genf) und in der Internationalen Städte-Union (Den Haag); Funktionen im Österr. Gemeindebund, der Europäischen Gemeindeunion (Straßburg) u. a. Besondere Verdienste um das Volksbildungswesen, den Wiederaufbau der Stadt Linz nach 1945 und um die Errichtung der Linzer Hochschule. Hofrat, Großes Goldenes EZ, 1958 Großer Ehrenring der Stadt Linz, 1962 Ehrenbürger der Stadt Linz, 1966 Großes EZ des Landes OÖ, Victor-Adler-Plakette und viele andere in- und ausländische Ehrungen, so unter anderem Ehrenpräsident des Österr. Kanal- und Schiffahrtvereins Rhein-Main-Donau, Ehrenmitglied des Österr. Städtebundes und des Sozialistischen Lehrervereins.

Bürgermeisterbuch S. 119 f. und dort angeführte Quellen; H. Lange, Leben in Linz, Linz (1961); AB1 Linz 1956, S. 62; 1961, S. 44; 1962, S. 204 ff.; OÖN 1961 Nr. 59; 1962, Nr. 222; 1966, Nr. 57; LVBl 1966, Nr. 56; Nachrichten für den Sonntag, 18. 3. 1961 und 15. 9. 1962; StAL, Autographensammlung; StAL, Ehrenkartei; Who's who in Austria, Wien 1967; Landesschulrat für OÖ, Personalakt.

KORPNIK LUDWIG, Dr. jur.

316

GR 20. 5. 1903 – 21. 10. 1903 (III).

Nach juristischer Ausbildung kam er zur Staatsbahn, war zuerst in Lambach und 1894 – 1903 in Linz. Schließlich wurde er als Vorstandstellvertreter der Verwaltungsabteilung zur Bahndirektion nach Villach versetzt. Jubiläumsmedaille für Zivilstaatsbedienstete, Bronzene Jubiläums-Erinnerungsmedaille für die bewaffnete Macht.

KOSEK BERNHARD

317

* 11. 2. 1782 in Hannover, † 28. 2. 1862 in Linz.

GR 9. 4. 1851 – 31. 10. 1860 (III).

Ledig, evang., nach Linz zuständig; Unterm Schmidtor 181.

Aus Hannover eingewanderter Handschuhmacher, machte sich in Linz selbstständig. Um Gründung der evangelischen Pfarre Linz verdient.

Zur Geschichte der evangelischen Gemeinde in Linz, Linz 1862.

KRACKOWIZER HERMANN

318

* 18. 8. 1846 in Wels, † 19. 5. 1914 in Linz.

GR 30. 5. 1891 – 19. 5. 1897 (III, ab 1894 I), S Bausachen, davon 1893 – 1897 SOSt.

⚭, verw. 1907, zwei Kinder, röm.-kath.; Elisabethstraße 7 a.

Sohn eines Welser Magistratssekretärs und Bruder des Landesarchivars Ferd. Krackowizer. Oberrealschule Linz, Technische Hochschule Karlsruhe und Stuttgart. Bauleiter an Eisenbahn- und Militärbauten, seit 1874 selbständiger Architekt in Wien, 1884 – 1914 in Linz. Führte bedeutende Bauten auf (Museum, Allgemeine Sparkasse, Kaufmännisches Vereinshaus, Versorgungshaus).

ÖBL IV, S. 184 und dort angeführte Quellen; TP 1914, Nr. 99; Neue Illustrierte Wochenschau v. 3. 9. 1961; OÖLA, Statthalterei-Präsidium, Pr. 2444/91; G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, JHBL 1965, S. 349 ff; J. Schmidt, Linzer Kunstdchronik I, Linz 1951, S. 126.

KRAFT LEOPOLD

319

* 13. 11. 1878 in Ottnang, † 21. 1. 1953 in Linz.

GR 16. 11. 1918 – 12. 2. 1934 (SD), StR 11. 6. 1919 – 15. 10. 1929 und 6. 10. 1932 bis 12. 2. 1934; 1. VB 15. 10. 1929 – 31. 5. 1931, 2. VB 31. 5. 1931 – 6. 10. 1932; 1918 bis 1919 A Eingemeindung, 1918 – 1923 A Lebensmittelversorgung, davon 1919 bis 1923 AO, 1923 – 1928 S Armenwesen und Sanität, 1923 – 1927 A städt. Wohlfahrtsanstalten, 1927 – 1934 S Bauwesen, 1927 – 1931 A Kontrolle der Stadtanleihen; 1919 – 1923 R Lebensmittel, 1923 – 1928 R Volksküche, 1923 – 1927 R Versorgungshaus, Krankenhaus, Armenamt, 1927 – 1934 R Wirtschaftshof, Schlachthof, Molkerei, Bäder und Technische Werke.

○ 1903, ein Kind, röm.-kath., seit 1923 konfessionslos, nach Linz zuständig; Kommunalstraße 3, Ziegeleistraße 38.

Sohn eines Bergarbeiters, später Eisenbahners. Volksschule und Schlosserlehre, seit 1898 Werkmann in der Bundesbahnwerkstätte. Militärdienst 1899 – 1902 (Waffenmeister, Korporal). Früh für SD und Gewerkschaftsbewegung tätig, 1934 und 1938 inhaftiert. Goldenes Parteiaabzeichen, Victor-Adler-Plakette.

KRAL ERNST

320

* 4. 6. 1876 in Marburg (Südsteiermark), † 23. 1. 1946 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 11. 6. 1920 (CS), A Lebensmittelversorgung, A Wohnungsfürsorge.

○ 1899, drei Kinder, röm.-kath.; Kreuzstraße 7.

Sohn eines Postbeamten; nach Gymnasium in Budweis Eintritt in den Postdienst. Dienst in Wels und Badgastein, seit 1913 bis Pensionierung 1936 in Linz. 1926 Amtsrat, 1936 Regierungsrat. Verfasser mehrerer Lehrbücher für den Postdienst. Kriegskreuz für Zivilverdienste.

Post- und Telegraphendirektion Linz, Personalakt.

KRAUSS HEINRICH, Freiherr von

321

* 17. 2. 1837 in Lemberg, † 2. 11. 1900 in Linz.

GR 2. 5. 1880 – 28. 3. 1888 (II), 1880 – 1888 R Polizeisachen, 1880 – 1885 S Finanz und Recht.

○ 1870, zwei Kinder, röm.-kath.; Altstadt 30.

Sohn des nachmaligen Justizministers Karl von Krauss (1851 – 1857). Jusstudium an der orientalischen Akademie und Justizdienst in Wien, Salzburg und zuletzt als Landessgerichtsrat in Linz. Unternahm viele Reisen und besaß eine reichhaltige Bibliothek, die er dem Museum vermachte. Freiheitlich und deutsch-national gesinnt, schrieb für die nationalen Linzer Zeitungen.

TP 1900, Nr. 263; StAL, Partezettelsammlung.

KREJCI HEINZ

322

* 7. 1. 1923 in Pottenstein (NÖ).

GR 15. 11. 1955 – (SPÖ), 1955 – 1961 A Stadtplanung.

⚭ 1948, ein Kind, konfessionslos; Glimpfingerstraße 52.

Sohn eines Metallarbeiters. Volks- und Hauptschule, Fachschule für Werkstoffprüfer. Nach Kriegsdienst 1940 – 1945 (mehrere Auszeichnungen) als Werkstoffprüfer und Abteilungsleiter (Personalabteilung, Werkstoffprüfung) tätig. Funktionen in SPÖ und Gewerkschaft, Arbeiterkammerrat; Silbernes VZ.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe).

KRENEMAYR KARL

323

* 29. 10. 1887 in Linz, † 24. 12. 1965 in Linz.

GR 15. 5. 1945 – 15. 11. 1955 (ÖVP), 1945 – 1955 AO Bauordnung, AOSt Stadtplanung, AOSt Bau und Straßenbau; StR 15. 5. 1945 – 27. 10. 1949; 1945 – 1946 R Verkehr, 1945 – 1949 R Bauwesen, Baupolizei, Feuerwehr, 1946 – 1949 R Gartenamt, Gewerbe.

⚭ 1923, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Stockhofstraße 46.

Sohn eines Eisenbahners; Staatsgewerbeschule Linz und Salzburg, Maurerlehre, Werkmeisterschule für Baugewerbe. 1908 – 1910 und 1914 – 1918 Militärdienst (Auszeichnungen), 1918 Baumeisterbefähigung, seit 1919 Konzession. Zuerst Teilhaber in Wels und Linz, seit 1936 eigenes Bauunternehmen. Funktionen in Standesvertretung. 1958 Kommerzialrat, 1962 Große Silberne Ehrenmedaille der öö. Handelskammer.

G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff; Das oberösterreichische Heimatbuch, Wien 1966, 2. Band, S. 133; OÖN 1965, Nr. 302; LVBl 1965, Nr. 302.

KRENN JULIUS

324

* 4. 4. 1897 in Klachau (Steiermark), † 12. 2. 1941 in Hörsching.

GR 21. 5. 1931 – 12. 2. 1934 (CS), A städt. Wohlfahrtsanstalten, A Sozialpolitik, A Wohnungsfürsorge, Verkehrskomitee.

⚭ 1925, zwei Kinder, röm.-kath.; Wiener Reichsstraße 65.

Sohn eines Bahnbeamten; Gymnasium in Budweis, Ausbildung zum Bildhauer. Nach Kriegsdienst 1914 – 1918 (Auszeichnungen) Eintritt zur Bundesbahn, zuerst Schaffner, später Revisor. Für Eisenbahnergewerkschaft, dann für Vaterländische Front tätig, 1938 verhaftet. Im Dienst tödlich verunglückt.

ÖBB, Personalakt.

KRINNINGER LUDWIG

325

* 8. 7. 1878 in Sarleinsbach, † 21. 1. 1944 in Ebensee.

GR 26. 5. 1909 – 2. 3. 1910 (IV), S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⚭ 1908, drei Kinder, röm.-kath., nach Ebensee zuständig.

Sohn eines Kaufmanns und Landwirtes; Volksschule und Untergymnasium, kaufmännische Lehre und Praxis bis 1897, dann Eintritt zur Post. Dienst in

Schwanenstadt, Lambach und Linz, seit 1910 Postmeister in Kammer, seit 1919 Postamtsdirektor in Ebensee bis zur Pensionierung 1934. Militärdienst 1899 bis 1902. Deutschfreiheitlich gesinnt. 1934 Silbernes EZ.

Post- und Telegraphendirektion Linz, Personalakt.

KRIZ FRANZ

326

* 22. 12. 1892 in Salzburg.

GR 21. 5. 1931 – 9. 2. 1934 (CS) und 7. 1. 1946 – 14. 8. 1951 (ÖVP), 1931 – 1934 A Jugendfürsorge, A Wohnungsfürsorge, A Sozialpolitik, 1946 – 1951 A Friedhof, 1949 – 1951 Personalkommission; StR 7. 1. 1946 – 27. 10. 1949; 1946 – 1947 R Gesundheitswesen und Spitäler, 1947 – 1949 R Allgem. Krankenhaus.

⚭ 1925, ein Kind, röm.-kath.; Humboldtstraße 24.

Sohn eines Eisenbahners. Nach Bürgerschule und Maschinenschlosserlehre Praxis in Österreich, Deutschland, Holland und auf Hochseeschiffen. Nach Kriegsdienst 1914 – 1918 (Ost- und Südfront, Auszeichnungen) Landessekretär der christlichen Gewerkschaften, Stadtparteisekretär der CS, 1934 – 1938 Präsident der öö. Arbeiterkammer und Landtagsabgeordneter. Verdienste um christliche Arbeiterbewegung. Goldenes Ehrenzeichen des öö. Arbeiterbundes.

Salzer, Arbeiterbewegung. S. 342; LVBl 1967, Nr. 294.

KROIHER HANS

327

* 27. 11. 1876 in Hellmonsödt, † 7. 11. 1962 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 12. 2. 1934 (SD), StR 11. 6. 1919 – 12. 2. 1934; 1919 – 1934 A städtische Wohlfahrtsanstalten, 1921 – 1923 Personalkommission, 1927 – 1934 AO Wohnungsfürsorge, 1929 – 1934 S Bauwesen, 1931 – 1934 A Sozialpolitik; 1919 bis 1923 R Wohlfahrtspflege und Fürsorgewesen, 1923 – 1927 R Personalangelegenheiten der Professionisten und Arbeiter, 1927 – 1934 R Arbeitslosenfürsorge, Wohnungsfürsorge und Wohnungsverwaltung, 1930 – 1934 R Krankenhaus, Versorgungshaus, Ledigenheim und Volksküche; vorher GR und VB in Urfahr. Zweimal ⚭, zwei Kinder, altkatholisch, seit 1911 nach Urfahr zuständig; Pfeifferstraße 6.

Sohn eines Zimmergesellen; Volksschule und Tischlerlehre, Arbeit als Tischler. 1920 – 1934 Landessekretär der Holzarbeitergewerkschaft, 1897 Mitbegründer des Arbeiterbildungsvereins, 1918 – 1924 Landtagsmitglied. 1934 und 1945 verhaftet. Goldenes Parteiabzeichen, Victor-Adler-Plakette.

KUDLA RUDOLF

328

* 28. 10. 1879 in Weißkirch (Schlesien), † 3. 4. 1935 in Linz.

GR 11. 6. 1920 – 13. 7. 1923 (CS), A Wohnungsfürsorge; 1918 – 1919 GR in Urfahr. ⚭ 1906, sechs Kinder, röm.-kath., seit 1919 nach Linz zuständig; Gußhausstraße 7. Sohn eines Bahnbeamten; Volksschule, Realgymnasium. Zuerst Buchhalter in Wien, kam dann zur Bundesbahn (Stationsarbeiter, dann Adjunkt in Urfahr). Schriftführer beim Christl. Männerverein. Kriegsdienst 1914 – 1918.

LVBl 1935, Nr. 80.

KUKULA WILHELM	329
* 30. 7. 1833 in Müglitz (Mähren), † 31. 5. 1909.	
GR 5. 4. 1868 – 8. 4. 1874 (II, ab 1871 I), 1868 – 1871 S Unterricht und Kultus, 1871 – 1872 S Finanz und Recht, 1872 Sanitätskommission.	
Nach entsprechender Ausbildung an der Technik in Wien seit 1857 Lehrer an den Unterrealschulen in Laibach und Steyr, 1865 – 1875 an der Realschule in Linz, dann Realschuldirektor in Prag und 1891 – 1901 in Wien. In Linz auch Bezirksschulinspektor, förderte Schulbauten und den Botanischen Garten und verfaßte Lehrbücher für Zoologie und Botanik. Ehrenmitglied des Vereins für Naturkunde. 1893 Regierungsrat, 1901 Ritter des EKO III. Klasse.	
Jahresbericht der k.k. Staats-Oberrealschule in Linz, 1890/91, S. 62.	
KURZMANN IGNAZ	330
* 28. 3. 1862 in Unterweißenbach, † 26. 11. 1945 in Gramastetten.	
GR 11. 6. 1919 – 13. 1. 1922 (CS), 1919 – 1922 A Eingemeindung; 1913 – 1918 B von Pöstlingberg.	
⚭ 1895, verw. 1922, fünf Kinder, röm.-kath.; Pöstlingberg 25.	
Bauernsohn; nach Volksschulbesuch in der Landwirtschaft beschäftigt, heiratete in „Irligsbergergut“ am Pöstlingberg ein und bewirtschaftete es, bis 1927 das Gut verkauft wurde. 1932 zog er nach Hörsching und später nach Gramastetten.	
LABEK FRANZ	331
* 21. 11. 1896 in Urfahr, † 15. 10. 1956 in Linz.	
GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Fürsorge.	
⚭ 1924, kinderlos, röm.-kath., dann konfessionslos, nach Urfahr, später Linz zuständig; Hyrtlstraße 15.	
Sohn eines Schlossers. Nach Volks- und Bürgerschulbesuch Schlosserlehre. Kriegsdienst 1915 – 1918 (Auszeichnungen). Seither bis Pensionierung 1950 Bundesbahnwerkmann, 1948 Werkmeisterprüfung. Politisch verfolgt, 1940 – 1945 in Schutzhaft. Nach 1945 Obmann des KZ-Verbandes, Landesobmann des Bundes sozialistischer Freiheitskämpfer. Begeisterter Sportfischer, seit 1948 Landesobmann der Arbeiterfischer.	
Der Fischer, November 1956; ÖBB, Personalakt.	
LACKINGER MARIANNE	332
* 27. 1. 1892 in Linz.	
GR 8. 4. 1946 – 13. 11. 1961 (SPÖ), A Schule und Kultur, A Fürsorge.	
⚭ 1911, verw. 1944, drei Kinder, röm.-kath., seit 1924 altkatholisch, zuständig nach Gmunden, seit 1911 nach Honetschlag, seit 1922 nach Linz; Ing.-Stern-Straße 8.	
Tochter eines Eisenbahners; nach Besuch der Volks- und Bürgerschule kurz Näherin, dann Stubenmädchen in Gmunden und Gutenstein bis zur Verehelichung. Seit 1922 für SD tätig, 1945 – 1951 Vorsitzende des Frauen-Landeskomitees. Um Aufbau der sozialistischen Frauenbewegung verdient. 1962 Golddenes EZ.	
Mühlviertler Bote 1967, Nr. 5.	

LADINSER FRANZ, Dr. jur.

333

* 28. 1. 1806 in Bozen, † 13. 7. 1883 in Linz.

GR 1. 8. 1849 – 3. 2. 1861 (III), R Kanzleisachen.

○○ 1863, verw. 1881, röm.-kath.; Klammstraße 809.

Gymnasium Bozen und Jusstudium in Salzburg und Innsbruck, 1834 Doktorat und 1838 Advokatenprüfung. Rechtsanwalt in Schärding, seit 1842 in Linz, Vertreter des Fürsten Lamberg. 1848 im ständischen Ausschuß, Major der Nationalgarde. Gründer und Obmann der Linzer Feuerwehr. 1872 – 1883 Präsident der Allgemeinen Sparkasse. Selbstmord wegen Krankheit. 1882 Ritter des FJO.

Meixner, S. 34; 50 Jahre Allgemeine Sparkasse, Festschrift, Linz 1899; 100 Jahre oö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951; 40 Jahre freiwillige Arbeit im Dienste des Nächsten, Gedenkschrift der Freiwilligen Feuerwehr Linz, Linz 1906; TP 1883, Nr. 161.

LAINGRUBER FRANZ

334

* 26. 8. 1840 in Aigen, Bezirk Wels, † 7. 11. 1921 in Linz.

GR 12. 5. 1886 – 22. 5. 1895 (I), S Finanz und Recht.

○○ 1866, kinderlos, röm.-kath., nach Wels zuständig, seit 1886 nach Linz (Bürgerrecht); Hauptplatz 25.

Angesehener Kaufmann und Hausbesitzer. 1890 – 1919 Direktor der Mühlkreisbahn, 1904 – 1920 Vizepräsident der Allg. Sparkasse, viele andere Funktionen.

LALA JOHANN

335

* 8. 11. 1921 in Linz.

GR 14. 2. 1955 – (SPÖ), 1955 – A Jugendfürsorge, Personalkommission, 1961 – Obmann Wohnungskommission; 1963 – Bezirksschulrat. StR 8. 11. 1967 – ; 1967 – R für Personalangelegenheiten.

○○ 1943, drei Kinder, röm.-kath.; Fabrikstraße 1 a.

Sohn eines Steinmetzen; Volks- und Hauptschule, dann Fliesenlegeranrlernling. 1939 – 1940 Kriegsdienst (Verwundung), seither Beamter im Landesarbeitsamt. Vorwiegend als Arbeitsvermittler verwendet. Funktionen in SPÖ, Gewerkschaft und Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten. 1965 – 1967 Mitglied des Bundesrates.

TBl 1965, Nr. 78; TBl 1967, Nr. 256; TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe); ABI Linz 1968, S. 168.

LAMMER FRANZ

336

* 15. 4. 1825 in Grafendorf bei St. Pölten, † 15. 10. 1905 in Linz.

GR 8. 4. 1875 – 22. 5. 1881 (I), S Bauwesen; 1872 – 1876 Armenvater.

Zweimal ○○, kinderlos, röm.-kath., seit 1865 nach Linz zuständig (1879 Bürgerrecht); Adlergasse 8.

Er erwarb 1860 ein Bäckergeschäft in der Adlergasse und führte es bis 1879. Seit 1867 betrieb er auch den Viktualienhandel.

LAMPL Franz, Dr. jur.

337

* 30. 3. 1843 in Garsten, † 10. 6. 1909 in Linz.

GR 15. 5. 1889 – 10. 6. 1909 (II), 2. VB 30. 5. 1894 – 16. 5. 1900, 1. VB 16. 5. 1900 bis

17. 5. 1905; 1889 – 1909 S Finanz und Recht, davon 1904 – 1909 SOSt, 1894 – 1905 R Kanzleisachen, 1896 – 1909 R Polizeisachen, 1897 – 1905 Stadtschulrat, 1900 bis 1909 Personalkomitee, 1895 – 1909 Eisenbahnkomitee.

⚭ 1868, sechs Kinder, röm.-kath., seit 1891 nach Linz zuständig; Waltherstraße Nr. 12.

Sohn eines Pflegers, später Richter; Gymnasium in Kremsmünster und Wien, Jusstudium in Wien, 1867 Doktorat in Graz. Nach Gerichtspraxis vier Jahre Konzipient bei Dr. Eigner, seit 1872 selbständiger Advokat. Wichtigste Klienten: Gemeinde Linz, Fürst Starhemberg, Graf Weißenwolff, Stift Kremsmünster u. a. Liberal gesinnt, um Schulwesen und Bau der Linzer Eisenbahnbrücke verdient. Passionierter Reiter.

TP 1909, Nr. 131; LVBl 1909, Nr. 131; StAL, Partezettelsammlung.

LANDA JOHANN

338

* 2. 2. 1838 in Wranna (Böhmen), † 14. 2. 1918 in Linz.

GR 22. 5. 1881 – 28. 5. 1884 (III), S Finanz und Recht.

⚭, drei Kinder, röm.-kath., nach Wranna, seit 1892 nach Linz zuständig (Bürgerrecht); Landstraße 40.

Posamentierer, erwarb 1865 Gewerbeschein und eröffnete Geschäft in der Domgasse. Nach Ankauf und Umbau des Glockengießerhauses auf der Landstraße 1882 Übersiedlung dorthin. Filialgründungen: 1878 in Schärding, um 1900 in Wels. Seit 1902 nur mehr Teilhaber, 1909 Rückzug ins Privatleben.

100 Jahre Moden-Landa 1865 – 1965, Festschrift, Linz 1965.

LANGL ANTON

339

* 10. 2. 1878 in Linz, † 24. 3. 1945 in Linz.

GR 18. 10. 1921 – 12. 2. 1934 (SD), 1921 – 1923 S Armenwesen und Sanität, 1927 bis 1934 A Wohnungsfürsorge, 1931 – 1934 A Sozialpolitik.

⚭ 1902, gesch. 1922, sechs Kinder, röm.-kath., dann konfessionslos; Fabrikstraße 10.

Besuchte Volks- und Bürgerschule, erlernte Schlosserhandwerk und war Schlosser, später Vorarbeiter in der Kraußfabrik. 1930 – 1934 beim Magistrat Linz, dann bis 1938 emigriert. Schließlich Werkmeister in den Göring-Werken, mit der Lehrlingsausbildung betraut. Wegen Mitgliedschaft zur SD oftmals inhaftiert. 1919 Funktionen beim Arbeiterrat.

Magistrat Linz, Personalakt.

LANGOTH FRANZ

340

* 20. 8. 1877 in Linz, † 17. 4. 1953 in Bad Goisern.

B 1. 1. 1944 – 5. 5. 1945.

⚭ 1910, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Lustenauer Straße 13.

Sohn eines Mehlpächters. Nach Besuch der Linzer Lehrerbildungsanstalt Lehrer in Windischgarsten, Hinterstoder und Kirchdorf, schließlich Bürgerschullehrer (1903 Fachlehrerprüfung) in Linz, zuletzt Hauptschuldirektor. 1914 – 1917 Kriegsdienst (Auszeichnungen). Widmete sich früh der Politik, wurde 1909 Abgeord-

neter der deutschnationalen Partei, 1918 – 1933 Landeshauptmann-Stellvertreter und Sicherheitsreferent, 1938 – 1945 Mitglied des Deutschen Reichstages. Verdienste auf karitativem und volkspflegerischem Gebiet. 1945 interniert, dann nach Goisern verzogen, da in Linz ausgebombt. Publizistisch tätig, zuletzt „Kampf um Österreich“, Wels 1951.

Bürgermeisterbuch, S. 119 und dort angeführte Quellen; OÖN 1953, Nr. 93; TBl 1953, Nr. 90; LVBl 1953, Nr. 90 und 93; StAL, Autographensammlung.

LAUDACHER FRANZ

341

* 14. 10. 1797 in Linz, † 25. 10. 1875 in Linz.

GR 6. 9. 1854 – 3. 2. 1861.

Alleinstehend, röm.-kath., nach Linz zuständig; Oberer Graben 11. Sohn eines Uhrmachers, Ausbildung zum Uhrmacher. Übernahm 1824 nach dem Tod des Vaters gemeinsam mit dem Bruder Carl (der 1867 starb) das Geschäft. Durch Erzeugung von Großuhren bekannt. 1851 Mitbegründer der Linzer Feuerwehr.

OÖLA, Krackowizer, Biographien 1 und 3; StAL, Partezettelsammlung.

LAYER FRANZ

342

* 1. 8. 1899 in Linz, † 6. 4. 1964 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (ÖVP), A Friedhof.

○ 1935, kinderlos, röm.-kath.; Liststraße 11.

Nach Volks- und Bürgerschule Schlosserlehre, Arbeit als Maschinenschlosser bei Firma Franck. Teilnahme an beiden Weltkriegen, Auszeichnungen. Für Gewerkschaft und ÖVP tätig.

LEHNERT WENZEL

343

* 19. 2. 1824 in Sternberg (Mähren), † 4. 1. 1902 in Urfahr.

GR 27. 4. 1878 – 3. 5. 1893 (III), 1878 – 1893 S Finanz und Recht, 1878 – 1879 S Unterricht und Kultus, 1881 – 1891 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1881 – 1883 S Bauwesen.

○ 1860 und 1863, verw. 1862, sechs Kinder, röm.-kath., seit 1857 nach Linz zuständig (Bürgerrecht); Zollamtstraße 24.

Sohn eines Webermeisters, betrieb seit 1857 eine Gemischtwarenhandlung und erwarb später das Hotel „Zum goldenen Adler“. Vertreter der konservativen-klerikalen Richtung. Obmann des Bürgervereins. Mitbegründer der oö. Volkskreditbank, Präsident des Gewerbevereins.

TP 1902, Nr. 5; LVBl 1902, Nr. 5.

LEIDENMÜLLER LEOPOLD

344

* 27. 10. 1838 in Linz, † 21. 7. 1916 in Linz.

GR 27. 4. 1878 – 22. 5. 1881 (III), 1878 – 1881 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1879 – 1880 S Finanz und Recht; OSt Armenrat, 1872 bis 1914 Armeninspektor, 1874 – 1914 Armenvater.

○, ein Adoptivsohn, röm.-kath., nach Linz zuständig (1879 Bürgerrecht); Hirschgasse 14.

Sohn eines Fragners, übernahm nach Ausbildung zum Kaufmann 1866 Spezereiwarenhandlung in der Hirschgasse; später kam eine Kohlenhandlung hinzu. 1900 – 1913 Vorstand des Kath. Gesellenvereins. Handelsgerichtsbeisitzer. 1898 Goldenes VK, 1908 Kaiserlicher Rat.

TP 1916, Nr. 175; LVBl 1916, Nr. 176; OÖLA, Statthalterei-Präsidium, 3948 Präs. 1908; OÖLA, Statthalterei-Präsidium, 1 A 655 ex 1896.

LEINER ALOIS

345

* 2. 1. 1868 in Schönthal (Böhmen), † 6. 8. 1945 in Bad Ischl.

GR 16. 11. 1918 – 13. 5. 1927 (CS), 1918 – 1919 A Wahlreform, 1918 – 1919 Personalkomitee, 1919 – 1927 S Armenwesen und Sanität, davon 1919 – 1923 SO, 1919 – 1923 A Verfassung, 1920 – 1927 A städt. Wohlfahrtsanstalten.

○ 1895, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig (1931 Bürgerrecht).

Nach Volksschule und vier Klassen Gymnasium in Pilsen Eintritt in den Postdienst (in Eger, 1906 – 1908 in Bad Ischl, dann in Linz). 1921 Postamtsdirektor, seit 1922 im Ruhestand, zog später nach Bad Ischl. 1918 – 1919 Landtagsmitglied. 1903 persischer Sonnen- und Löwenorden IV. Klasse.

Post- und Telegraphendirektion Linz, Personalakt.

LEISTNER KARL

346

* 24. 7. 1888 in Linz, † 30. 10. 1943 in Linz.

GR 13. 7. 1923 – 21. 5. 1931 (GD, 1927 EL), 1923 – 1927 A Jugendfürsorge, 1923 bis 1931 S Schulen und Wohlfahrt, 1927 – 1929 Personalkommission, 1927 – 1931 S Finanz und Recht; 1926 – 1934 Stadtschulrat.

○ 1914, zwei Kinder, röm.-kath.; Gerstnerstraße 6.

Sohn eines Limonadenerzeugers; Lehrerbildungsanstalt mit Matura, seit 1920 Lehrer in Linz (Jahnschule), Mitbegründer und Direktor der Lehrerkrankenfürsorge. Kriegsdienst 1914 – 1918 (Auszeichnungen). Funktionen im Deutschen Turnerbund. Geschäftsführender Teilhaber der Firma VESO.

LEPPELT HERMANN

347

* 11. 4. 1899 in Wien, † 14. 7. 1959 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Stadtplanung.

○ 1939, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Edelweißberg 31.

Sohn eines Wäschereibesitzers. Volks- und Bürgerschule, kaufmännische Lehre. Magazineur in Kraußfabrik. Offsetdrucker bei Wimmer, schließlich eigene Weinhandlung in Sandgasse. Gründer des Gesangvereins Margarethen.

LETTMAYR MICHAEL

348

* 15. 1. 1838 in St. Florian, † 7. 12. 1894 in Linz.

GR 6. 4. 1873 – 14. 5. 1876 (I) und 16. 4. 1882 – 30. 5. 1891 (III), 1873 – 1874 S Finanz und Recht, 1873 – 1876 und 1882 – 1891 S Bausachen, davon 1887 bis 1888 SO.

○ 1881, vier Kinder, röm.-kath., nach St. Florian zuständig, seit 1883 nach Linz (Bürgerrecht); Marktplatz 8 a.

Sohn des Stiftsmaurermeisters; Volksschule, Maurerlehre und zwei Jahre Realschule in Steyr. Nach Praxis als Bauleiter (Linzer Bahnhof, Volksfesthalle, evangelische Kirche), 1867 selbständiger Baumeister. Führte in Linz und OÖ. viele Bauten auf (Ennsbrücke in Ternberg, Kirche in Puchenau, Franckfabrik). Vizepräsident der oö. Handelskammer. Ehrenbürger von Ternberg.

G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff; TP 1894, Nr. 281; LVBI 1894, Nr. 281; StAL, Partezettelsammlung.

LIEB SEBASTIAN

349

* 9. 1. 1839 in Hagenberg, † 13. 3. 1916 in Linz.

GR 3. 5. 1893 – 27. 5. 1896 (III), S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

○ 1870, röm.-kath., nach Hagenberg zuständig; Hauptplatz 36.

Sohn eines Webers und Häuslers; war längere Zeit Prokurist bei Firma Christ, besaß 1883 – 1900 Handelsgeschäft mit Kaffee und Tee. Funktionen in Verschönerungsverein und Alpenverein.

LIEDL FRITZ

350

* 20. 5. 1896 in Linz, † 29. 3. 1958 in Linz.

GR 21. 5. 1931 – 13. 7. 1931 (SD), S Armenwesen und Sanität, A Jugendfürsorge.

○ 1929 und 1957, gesch. 1939, kinderlos, röm.-kath., dann konfessionslos, nach Linz zuständig; Weißewolffstraße 21.

Sohn eines Tischlergehilfen. Volks- und Bürgerschule, Schiffbauernlehre in der Linzer Schiffswerft und bis 1914 Praxis in Bremen. Kriegsdienst 1914 – 1918 (Verwundungen, Auszeichnungen), dann bei Schiffswerft bis zur Entlassung 1934. Vertreter, dann Luftschutzleiter in Linz und Zell/See, schließlich Hausverwalter der VÖEST. Betriebsratsobmann der Schiffswerft, Landesobmann der Metallarbeitergewerkschaft und andere Funktionen.

LIFKA FRANZ

351

* 25. 5. 1873 in Wien, † 5. 7. 1938 in Linz.

GR 21. 5. 1913 – 13. 5. 1927 (III, 1918 SD), 1913 – 1923 S Bauwesen, 1913 – 1927

S Armenwesen und Sanität, 1918 – 1923 A Lebensmittelversorgung, 1919 – 1927

A Jugendfürsorge, 1923 – 1926 A städt. Wohlfahrtsanstalten.

○ 1898, verw. 1934, drei Kinder, röm.-kath., nach Flöhau zuständig, seit 1908 nach Linz; Waldeggstraße 56.

Sohn eines Zuckerbäckers; Volks- und Bürgerschule, Schlosserlehre. Militärdienst bei Eisenbahnerregiment Klosterneuburg, Eintritt als Schlosser zur Bundesbahn. Funktionen in SD und Eisenbahnergewerkschaft. Langjähriger Vorstand der Eisenbahnerkonsumgenossenschaft in Linz.

LINDLBAUER OSKAR

352

* 18. 8. 1921 in Linz.

GR 13. 11. 1961 – (ÖVP), 1961 – Personalkommission.

○ 1945, ein Kind, röm.-kath.; Handel-Mazzetti-Straße 1.

Volks-, Bürger- und Kaufmännische Wirtschaftsschule, 1938 – 1939 Büroangestellter, dann bis 1945 Kriegsdienst. Seit 1946 im Landesdienst (Beamtenmatura und Verwaltungsprüfungen), bis zum Wirkl. Amtsrat aufgerückt. Funktionen in Personalvertretung.

Amt der oö. Landesregierung, Personalakt.

LINDORFER LEOPOLD

353

* 11. 11. 1924 in Linz.

GR 15. 11. 1955 – (SPÖ), 1956 – A Jugendfürsorge, 1961 – Wohnungskommission.

⚭ 1950, ein Kind, röm.-kath.; Eisenhandstraße 42.

Sohn eines Magistratsbediensteten; Volks- und Hauptschule, Friseurlehre, Kriegsdienst 1941 – 1945. Angestellter der Sozialversicherung. Funktionen in SPÖ und Gewerkschaft.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe).

LINKESCH HANS, Dr. rer. oec., Dkfm.

354

* 14. 6. 1914 in Viglas (Slowakei).

GR 27. 10. 1949 – 26. 3. 1959 (WdU, 1955 FWG), 1949 – 1959 A Finanz, 1949 bis 1955 A Jugendfürsorge, 1954 – 1955 A Verfassung.

⚭ 1944, drei Kinder, röm.-kath., zuständig nach Deutsch-Litta; Wiener Reichsstraße 33.

Bergarbeitersohn; Gymnasium in Prag und Hochschule für Welthandel in Wien, Diplomkaufmann und Dr. der Wirtschaftswissenschaften. Wissenschaftliche Hilfskraft bzw. Lektor an Hochschule für Welthandel und Technischer Hochschule in Wien, bis 1945 Einkaufsleiter in Wien. Übersiedlung nach Linz, Prokurist, 1951 – 1964 selbständiger Kaufmann, dann Verkaufsleiter. Gründungsmitglied des VdU, Funktionen in Standesvertretung.

LÖSER WILHELM

355

* 24. 6. 1906 in Wien.

GR 15. 2. 1954 – 15. 11. 1955 (WdU), A Jugendfürsorge.

⚭ 1960, kinderlos, röm.-kath., dann konfessionslos; Baumbachstraße 22.

Volks- und Hauptschule, Ausbildung zum Elektrotechniker. Als Elektromonteur und Werkselektriker tätig. 1960 nach Leonding verzogen.

LOITZENBAUER JOSEF

356

* 18. 3. 1901 in Leonding.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 und 12. 10. 1951 – 8. 11. 1967 (ÖVP), 1946 – 1949 A Fürsorge, 1951 – 1967 AOSt Fürsorge, A Friedhof.

⚭ 1926 und 1952, zwei Kinder, röm.-kath., nach Kleinmünchen, später nach Linz zuständig; Wiener Reichsstraße 387.

Sohn eines Bürodieners; Volks- und Bürgerschule, seit 1916 Gemeindebeamter in Kleinmünchen und in Linz. 1938 zwangspensioniert, 1942 – 1945 Kriegsdienst, danach wieder Magistratsbeamter bis 1963, zuletzt Oberamtsrat. Funktionen in christlichen und katholischen Vereinigungen, seit 1945 auch in ÖVP. 1966 Golddenes EZ.

LVBl 1966, Nr. 67; Magistrat Linz, Personalakt.

LOOS HERMANN

357

* 15. 12. 1871 in Linz, † 26. 4. 1938 in Linz.

GR 13. 5. 1927 – 12. 2. 1934 (EL, 1931 WB), 1927 – 1934 A städt. Wohlfahrtsanstalten, 1927 – 1931 A Kontrolle der Stadtanleihen, 1931 – 1934 S Finanz und Recht.

○○ 1891 und 1923, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig (1902 Bürgerrecht); Hauptplatz 31.

Sohn eines Reisenden der Firma Reininger und späteren Kaufmannes. Volks- und Bürgerschule, Handelsakademie, Einjährig-Freiwilligenjahr, Eintritt in das väterliche Unternehmen. 1902 Teilhaber, 1915 Alleinbesitzer. Von 1915 – 1918 Kriegsdienst (Hauptmann, Auszeichnungen). Mehr als 20 Filialen in Böhmen, Mähren und Südsteiermark gingen 1918 verloren, Gründung von neuen Filialen in den Landeshauptstädten und Wien. 1906 Neuaufbau des gekauften Frühstückshauses (Hauptplatz 14), Geschäftsverlegung dorthin. Handelskammerrat, Funktionen in GD.

LUCKENEDER JOSEF

358

* 24. 2. 1905 in Urfahr.

GR 8. 11. 1954 – 15. 11. 1955 (LB), A Bau und Straßenbau, A Bauordnung, A Planung.

○○ 1936, ein Kind, röm.-kath.; Grillparzerstraße 61.

Gastwirtsohn; Volks- und Bürgerschule, Elektrikerlehre, Meister- und Konzessionsprüfung. 1938 – 1945 Kriegsdienst (Elektromeister in Waffenwerkstätte), dann Vorarbeiter in VÖEST. Für KPÖ, Arbeiterkammer und Gewerkschaft tätig.

NZ 1964, Nr. 224.

LUKESCH RUDOLF

359

* 10. 2. 1912 in Grulich (Böhmen), † 22. 5. 1967 in Wien, begraben in St. Gilgen.

GR 30. 10. 1950 – 22. 5. 1967 (SPÖ), 1950 – 1967 A Finanz.

Zweimal ○○, drei Kinder, röm.-kath.; Duftschmidgasse 14.

Seit 1932 kommerziell tätig. Nach 1945 im Bundesministerium für Vermögenssicherung, wurde 1947 Leiter des Büros für Beteiligungen der VÖEST. 1948 erhielt er Prokura, 1952 Verkaufsdirektor und Leiter der Wohnbaugesellschaften „GIWOG“ und „Eigenheim“. Seit 1959 Vorstandsdirektor. Um Industrieanlagenbau verdient. Kommandeur des brasiliensischen Ordens „Kreuz des Südens“. Auf Dienstfahrt tödlich verunglückt.

„linz aktiv“ 1963, Heft 8; OÖN 1967, Nr. 117 und 123; TBI 1967, Nr. 117 und 123; LVBI 1967, Nr. 122 und 123; StAL, Partezettelsammlung; ABl Linz 1967, S. 168.

LUTTERSCHMIDT ADOLF

360

* 4. 5. 1900 in Fürstenfeld (Steiermark).

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 und 13. 10. 1952 – 15. 11. 1955 (ÖVP), 1946 – 1949 A Bau und Straßenbau, A Bauordnung, A Wohnung, 1952 – 1955 A Schule und Kultur.

○○ 1920, kinderlos, röm.-kath.; Wiener Reichsstraße 328.

Sohn eines Tischlers; Volksschule, drei Jahre Realschule, Tischlerlehre, Meisterprüfung. Seit 1930 Tischlermeister in Linz, nach Enteignung 1938 Neuaufbau der Werkstätte. 1958 Aufgabe des Betriebes und Übersiedlung nach Ried. Kriegsdienst in beiden Weltkriegen. Funktionen in Standesvertretung und oö. Volkskreditbank. 1956 Kommerzialrat, 1960 Große Silberne Ehrenmedaille der oberösterreichischen Handelskammer und andere Auszeichnungen.

Kammernachrichten 1957, Folge 4; 1959, Folge 25; 1960, Folge 27.

LUTZ SIGMUND, Dr. phil.

361

* 2. 2. 1832 in Obernberg/Inn, † 21. 3. 1901 in Linz.

GR 29. 4. 1883 – 14. 5. 1890 (III), S Finanz und Recht, Unterricht und Kultus.

Ledig, röm.-kath.; Landstraße 16.

Gymnasium Kremsmünster, Eintritt in Stift Schlägl (1856 Priesterweihe), dann Lehramtskandidat an Universität Prag, Doktorat 1859. 1860 – 1897 Professor am Staatsgymnasium in Linz.

Krackowizer, S. 198 und dort angeführte Quellen; Dannerbauer, S. 664; Festschrift zum 400jährigen Jubiläum des humanistischen Gymnasiums in Linz, Linz 1952; TP 1901, Nr. 68; LVB1 1901, Nr. 68.

MAIER ALOIS

362

* 4. 6. 1868 in Schönwald (Mähren), † 27. 11. 1935 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 26. 5. 1909 (IV) und 7. 12. 1922 – 11. 7. 1923 (SD), 1905 – 1909 und 1922 – 1923 S Bauwesen, 1922 – 1923 A Eingemeindung, A Wohnungsfürsorge. (O), vier Kinder, röm.-kath.; Obere Donaulände 65.

Bauernsohn; nach Volksschulbesuch erlernte er Kürschnerhandwerk, kam nach Wanderjahren nach Linz, bestand 1897 Meisterprüfung und gründete 1905 Kürschnergeschäft. 1912 Gründer der Meisterkrankenkasse und lange deren Vorstand. Zahlreiche Funktionen in Kammer und Innung. 1927 Kommerzialrat.

TP 1928, Nr. 127; TBI 1935, Nr. 277.

MAIR (MAYR) ANTON

363

* 20. 3. 1876 in Stroheim, † 24. 10. 1949 in Linz.

GR 4. 7. 1928 – 21. 5. 1931 (EL), 1929 – 1931 Wohnungskommission.

(O) 1904, kinderlos, röm.-kath., nach Stroheim zuständig, seit 1912 nach Linz; Wiener Reichsstraße 22.

Sohn eines Kleinhäuslers; erlernte nach Volks- und Bürgerschule das Schuhmacherhandwerk und ließ sich 1904 als selbständiger Schuhmachermeister in Linz nieder. Für NS tätig. Gründer und 1928 – 1938 Obmann der Meisterkrankenkasse.

LVB1 1949, Nr. 248.

MAKK JOSEF

364

* 7. 11. 1880 in Stuhlweißenburg (Ungarn), † 5. 12. 1964 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 15. 11. 1955 (ÖVP), 1946 – 1955 A Jugendfürsorge, A Schule und Kultur, 1949 – 1955 Personalkommission; 1947 – 1951 Stadtschulrat.

⚭ 1908 und 1918, verw. 1915, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig, Niederreithstraße 56.

Vier Klassen Realschule, Militärdienst 1898 – 1901 (Ulanenregiment), dann Militärbeamter in Bosnien-Herzegowina (Post- u. Telegraphendienst). Kriegsdienst 1914 – 1918 (Verwundung, Auszeichnung), seither im Postdienst in Linz bis zur Pensionierung 1945, zuletzt Wirkl. Amtsrat. 1950 – 1952 geschäftsführender Landesparteisekretär der ÖVP, seit 1956 im Vorstand des Oö. Rentner- und Pensionistenbundes. 1938 Regierungsrat, 1962 Medaille für Verdienste um das Bundesland Burgenland.

Post- und Telegraphendirektion Linz, Personalakt; LVBl 1964, Nr. 288.

MANDL JOSEF

365

* 13. 2. 1802 in Linz, † 1. 9. 1872 in Linz.

GR 3. 2. 1861 – 1. 9. 1872 (I), 1867 – 1872 S Finanz und Recht, 1867 – 1872 S Armenwesen, Stiftungen und Humanität, 1871 – 1872 RSt Polizeisachen; Armenvater und Armeninspektor.

Röm.-kath., nach Linz zuständig (1831 Bürgerrecht); Kürnberggasse 9.

Sohn eines Zeugmachers, übernimmt väterlichen Betrieb und baut ihn aus. Hausbesitzer.

MARINGER WILHELM

366

* 12. 9. 1919 in Linz.

GR 30. 6. 1958 – (SPÖ), 1958 – A Bau und Straßenbau, 1961 – Wohnungscommission; 1963 – 1964 Stadt Schulrat.

⚭ 1952, drei Kinder, röm.-kath.; Bauerstraße 9.

Sohn eines Platzarbeiters; Volks- und Hauptschule, Glaserlehre. Kriegsdienst 1939 – 1945. Seit 1945 Sekretär der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, ab 1968 Vizepräsident der Arbeiterkammer.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe).

MARKL FERDINAND

367

* 5. 7. 1898 in Josefstadt (Böhmen), † 25. 4. 1960 in Linz.

GR 5. 1. 1946 – 25. 4. 1960 (SPÖ), 1946 – 1960 A Verfassung, A Schule und Kultur, A Friedhof, 1949 – 1960 A Fürsorge, 1955 – 1960 A Jugendfürsorge, 1955 – 1960 Personalkommission. StR 7. 1. 1946 – 25. 4. 1960, 1945 – 1955 R Bürgermeisteramt in Urfahr, 1955 – 1960 R Gesundheitswesen, Friedhöfe, Allgem. Krankenhaus, Gewerbe, Wirtschaftshof; B in Urfahr 1. 8. 1945 – 23. 10. 1955, R Verfassung, Finanzen, Rechtsangelegenheiten, Besatzungsbehörden, Fremdenverkehr; 1947 bis 1950 und 1953 – 1956 Stadt Schulrat.

⚭ 1920, ein Kind, konfessionslos; Heilhamer Straße 5.

Schulbesuch und Friseurlehre in Wien, kam 1920 als Gehilfe nach Linz und machte sich 1924 selbstständig. Seit 1918 für SD tätig. 1943 – 1945 Kriegsdienst. Während der Besatzungszeit in Urfahr verdienstvoll kommunalpolitisch tätig. Funktionen in Standesvertretung. Großes VZ, 1955 Kommerzialrat, 1960 Großer Ehrenring der Stadt Linz, 1960 Straßenbenennung.

Bürgermeisterbuch, S. 133 f. und dort angeführte Quellen; ABl Linz 1960, S. 134 und 210; Mühlviertler Bote 1948, Nr. 73; Kammernachrichten 1955, Folge 49; 1960, Folge 17; OÖN 1960, Nr. 98; LVBl 1960, Nr. 97; StAL, Partezettelsammlung; StAL, Ehrenkartei; StAL, Autographensammlung.

MARKUS ADALBERT

368

* 1. 4. 1824 in Friedberg (Böhmen), † 22. 2. 1913 in Linz.
 GR 8. 4. 1874 – 13. 4. 1881 (II), 1874 – 1881 S Unterricht und Kultus; 1874 – 1894
 Armenvater.
 Ⓛ 1865, acht Kinder, röm.-kath., seit 1859 nach Linz zuständig (1879 Bürger-
 recht); Steingasse 16.
 Nach Besuch der Lehrerbildungsanstalt Linz Lehrer, seit 1857 Beamter der
 Allgemeinen Sparkasse und Handelsschullehrer. 1886 – 1895 Direktionssekretär.
 Gründungsmitglied des Turnvereins, des Sängerbundes Frohsinn und des Böh-
 merwaldbundes. Um Errichtung des Stifterdenkmals verdient. Fachaufsätze und
 viele Vorträge. 1903 Goldenes VK mit Krone.
 Krackowizer, S. 199; Chronik des Sängerbundes Frohsinn; Südböhmisches Volks-
 zeitung, Budweis, 9. 3. 1913; Deutsche Volks-Arbeit, Prachatitz, 9. 3. 1913; Der
 Waldbote, Medford, Wisc., USA, 22. 3. 1913; LVBl 1897, Nr. 75; TP 1907, Nr. 149;
 1913, Nr. 46; 1938, Nr. 23 und 42; StAL, Nachlässe; Mühlv. Bote 1968, Nr. 9.

MARSCHNER FERDINAND

369

* 4. 10. 1837 in Friebrizt (NÖ), † 24. 11. 1911 in Linz.
 GR 30. 5. 1891 – 27. 5. 1896 (III), 1891 – 1893 S Armenwesen, Stiftungen, Huma-
 nität und Krankenhäuser, 1893 – 1896 S Finanz und Recht.
 Ⓛ 1879, vier Kinder, röm.-kath., nach Hagenberg zuständig, seit 1884 nach Linz
 (Bürgerrecht); Untere Donaulände 2.
 Fleischhauerssohn; erlernte Gastwirtsberuf, erwarb 1863 das Hotel „Zum Erz-
 herzog Karl“, baute es weiter aus und führte daneben die Bahnhofsrestauration.
 Liberal gesinnt. Da Nachfolger fehlten und infolge schwerer Hochwasserschäden
 1897 und 1899 wurde das Hotel im Jahre 1903 an Josef Weinzinger verkauft.

MASCHEK ARNULF, Dipl.-Ing.

370

* 9. 4. 1882 in Wien, † 12. 5. 1954 in Linz.
 RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; BR Verdingung, Schulwesen, Stadtgestaltung und
 Stadtpflege, Fremdenverkehr, Hafen.
 Ⓛ 1912 und 1950, verw. 1947, kinderlos, evang., nach Wien zuständig, seit 1910
 nach Linz; Steingasse 7.
 Sohn eines Lagerhausdirektors; Realschule, Technische Hochschule (Maschinen-
 bau), 1905 Diplom. Zuerst in Wien tätig, wurde 1912 Leiter des Gewerbeförde-
 rungsinstitutes in Linz. Seit 1921 Lehrer an der Linzer Staatsgewerbeschule
 (1929 Fachvorstand für Maschinenbau, 1938 Direktor, 1945 enthoben, 1948 pen-
 sioniert). Kriegsdienst als Offizier 1914 – 1918 und 1938 – 1940, mehrere Aus-
 zeichnungen.

MAUHART KARL

371

* 24. 7. 1901 in Ebelsberg.

GR 29. 9. 1953 – 8. 11. 1967 (ÖVP), 1955 – 1967 A Friedhof.

⚭ 1932, sieben Kinder, röm.-kath., nach Ebelsberg zuständig; Schwaigaustraße 2. Bauernsohn; übernahm nach Besuch der Pflichtschule und der Landwirtschaftsschule Schlierbach 1932 elterlichen Betrieb. Fortschrittlicher Landwirt, 1933 bis 1938 Gemeinderat in Ebelsberg. Seit 1951 Bezirksobermann des Bauernbundes, Funktionen in ÖVP und Kammer. 1966 Goldenes EZ, 1967 Ökonomierat.

OÖN 1967, Nr. 299; LVB 1967, Nr. 299.

MAURHARD HERMANN, Dr. jur.

372

* 3. 9. 1864 in Wels, † 11. 1. 1942 in Linz.

GR 16. 5. 1900 – 17. 5. 1905 (I), 1900 – 1905 S Finanz und Recht; 1901 – 1908 Stadtschulrat.

Geschieden, röm.-kath., kinderlos, nach Linz zuständig; Altstadt 30.

Kaufmannssohn; nach Gymnasium und Jusstudium wurde er Kaufmann und betrieb Lebensmittelgroßhandel, Spezerei- und Farbwarenhandel in Altstadt 30. Funktionen in Standesvertretung. 1912 – 1926 Handelsgerichtsbesitzer, 1912 bis 1918 Landtagsmitglied. 1920 Kommerzialrat.

MAYER IGNAZ

373

* 19. 6. 1810 in Budapest, † 31. 8. 1876 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 6. 4. 1873 (II, ab 1861 III), SO städtische Gefälle bzw. Finanz und Recht.

⚭, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1835 Bürgerrecht); Bräuhauslände 265.

Zuerst Schiffsschreiber, wurde Schiffmeister und Produktenhändler. 1840 gründete er Schiffswerft und baute eiserne Frachtkähne nach englischem Vorbild. 1874 Verkauf des großzügig ausgebauten Unternehmens. 1848 Hauptmann der Nationalgarde, 1866 – 1871 Landtags-, 1866 – 1870 Reichsratsabgeordneter, 1869 Präsident der Handelskammer, Mitbegründer der Allgemeinen Sparkasse. Um das Armenwesen verdient. 1967 Straßenbenennung.

Krackowizer, S. 203; Meixner, S. 40; 100 Jahre öö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951; 100 Jahre Linzer Schiffswerft, Festschrift, Linz 1940; Salomon, Ignaz Mayer, der Gründer der Linzer Schiffswerft, Heimatgau 1931, S. 267; TP 1940, Nr. 165; Volksstimme 1940, Nr. 188; Kammer Nachrichten 1965, Folge 48; Wochenblatt für Oberösterreich 1966, Nr. 36.

MAYER JOSEF

374

* 15. 2. 1798 in Linz, † 28. 1. 1855 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 14. 8. 1850; S Handel und Gewerbe.

⚭ 1829, röm.-kath., nach Linz zuständig; Äußere Landstraße 471.

Sohn eines Kupferschmiedes. Wurde Wirt zum Herrenhaus. Es war ein bekanntes Boten- und Einkehrgasthaus an der Landstraße, das dem Neubau des Kaufmännischen Vereinshauses weichen mußte.

MAYER JOSEF

375

* 29. 4. 1898 in Wien, † 5. 1. 1948 in Linz.

GR 27. 9. 1928 – 5. 7. 1930 (EL), 1929 – 1930 A Sozialpolitik, Wohnungskommission, Personalkommission.

○○ 1930, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hagenstraße 59.

Aus Arbeiterfamilie; Volks- und Bürgerschule, Maschinenschlosserlehre, seit 1915 im Werkstattendienst der Bundesbahn in Linz. Funktionen als christlicher Gewerkschafter auf Landes- und Bundesebene. 1938 zwangsversetzt, 1945 – 1948 Bundesratsabgeordneter.

Salzer, Arbeiterbewegung, S. 348; OÖN 1948, Nr. 5; LVBl 1948, Nr. 5.

MAYER LUDWIG

376

* 30. 1. 1829 in Burgstall bei Wels, † 27. 5. 1907 in Linz.

GR 15. 5. 1889 – 22. 5. 1895 (III), S Bauwesen.

○○ 1904, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Friedhofstraße 25.

Lernte Tischlerei und ließ sich 1860 in Linz als Tischlermeister nieder. 1887 bis 1893 Vorstand der Tischlergenossenschaft.

MAYR HANS

377

* 23. 7. 1925 in Gutau.

GR 15. 11. 1955 – (SPÖ), 1955 – A Fürsorge, Personalkommission.

○○ 1950, ein Kind, röm.-kath., nach Gutau zuständig; Leonfeldner Straße 104 a. Kleinhäuslerssohn; Volksschule und Ausbildung zum Schmied, 1943 – 1945 Kriegsdienst; seit 1946 Schlosser bei Bundesbahn, zuletzt Assistent. Funktionen in SPÖ und Gewerkschaft.

TB1 vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe), ÖBB, Personalakt.

MAYR HEINRICH

378

* 8. 4. 1898 in Linz, † 7. 1. 1959 in Linz.

GR 27. 10. 1949 – 14. 2. 1955 (SPÖ), A Bauordnung.

○○ 1940 und 1955, gesch. 1946, verw. 1957, kinderlos, evangelisch; Goethestraße Nr. 35 a.

Nach Pflichtschulbesuch erlernte er Maschinenschlosserei und arbeitete in der Lokomotivfabrik Krauß. Im Krieg kam er zur VÖEST, zuletzt als Schlosserlehrmeister tätig.

MAYR JAKOB

379

* 27. 12. 1894 in Waldzell.

GR 21. 5. 1931 – 12. 2. 1934 (CS), S Schulen und Wohlfahrt, Personalkommission; 1934 – 1938 und 1945 – 1962 Landesschulrat.

○○ 1919 und 1963, drei Kinder, röm.-kath., seit 1928 nach Linz zuständig; Volksgartenstraße 3.

Gastwirtssohn; Lehrerbildungsanstalt in Linz, Bürgerschulkurs. Volksschuldann Hauptschullehrer in Gampern und Linz, ab 1937 Hauptschuldirektor. In der katholischen Lehrerbewegung führend tätig. 1932 – 1938 Präsident der

Lehrer-Krankenfürsorge, 1949 – 1961 Geschäftsführender Präsident des öö. Landesschulrates, 1934 – 1938 und 1945 – 1961 Landtagsabgeordneter, davon 1945 bis 1949 Landesrat. Kriegsdienst 1916 – 1918 und 1939 – 1945 (Offizier, mehrere Auszeichnungen). Regierungsrat, Großes EZ, Ehrenbürger von 15 Gemeinden Oberösterreichs.

Salzer, Arbeiterbewegung, S. 348; Die Zweite Österreichische Republik und ihre Repräsentanten, Wien-Linz 1960, S. 364; Oö. Schulblätter 1947, Nr. 1, 1948, Nr. 3/4; 1954, Nr. 5; 1962, Nr. 5/6; 1965, Nr. 5/6; Freiheit 1946, Nr. 18; LVB1 1964, Nr. 299; Landesschulrat für OÖ. bzw. StAL, Personalakt; StAL, Autographensammlung.

MAYR JOSEF

380

* 14. 7. 1894 in Steyr, † 27. 10. 1944 in Linz.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Gewerbe), StR 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938; 1935 – 1938 A Überwachung städtischer Unternehmen, A Wohnungsbau, A Bauwesen, 1937 bis 1938 GeschäftA für Gaswerk; 1934 – 1938 R Betriebe und Unternehmen; Armenvater, 1921 – 1927 Armeninspektor.

○ 1920, ein Kind, röm.-kath.; Mariahilfgasse 24 d.

Sohn eines Steuerbeamten; nach Volks- und Bürgerschule Graveurlehre und Betriebseröffnung in Linz. 1924 Bezirks-, 1935 Landesinnungsmeister der Vergolder, Gürtler und Graveure, Obmann des Oö. Hausbesitzerverbandes und andere Funktionen. 1914 – 1918 Kriegsdienst, Auszeichnungen.

MAYR KÄTHE

381

* 11. 2. 1906 in Hohenfurt (Böhmen).

GR 27. 10. 1949 – 8. 11. 1967 (SPÖ), 1949 – 1955 A Jugendfürsorge, 1956 – 1967 A Fürsorge, Wohnungskommission, 1955 – 1967 A Bau und Straßenbau, 1961 bis 1967 A Schule und Kultur; 1964 – 1967 A Stadtwerke; Beirat in Urfahr 11. 11. 1949 bis 23. 10. 1955.

○ 1929 und 1939, verw. 1934, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Pfeifferstraße 6.

Tochter eines Magistratsbeamten; Volks- und Bürgerschule, kaufmännische Lehre, Arbeit als Verkäuferin und selbständige Geschäftsfrau. 1945 Mitglied der Zivilverwaltung Mühlviertel. Funktionen in SPÖ (Frauenkomitee). 1965 Victor-Adler-Plakette, 1966 Goldenes EZ.

TBL 1966, Nr. 35; StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1965.

MAYRHOFER ALOIS

382

* 30. 4. 1870 in Leonding, † 28. 8. 1921 in Linz.

GR 14. 5. 1902 – 21. 5. 1913 (III), 1903 – 1913 S Bausachen, 1902 – 1903 S Finanz und Recht.

○ 1897, sieben Kinder, röm.-kath.; Niederreithstraße 64.

Bauernsohn; nach Pflichtschulbesuch Arbeit in elterlicher Landwirtschaft (Kefergut). 1897 Erwerb des Gasthauses „Zur Schießhalle“, 1912 des Gastrofes „Zum Weißen Lamm“; als Gastwirt tätig. 1914 – 1916 Kriegsdienst. Mitbegründer der Oö. Zentralkellerei. Vertreter der deutschnationalen Partei.